



388440  
II

SL 2e2  
SL 12a  
~~E. Tarrach~~  
~~KIBL~~  
~~Karlstrasse 10.~~

BÜCHEREI  
des  
Erdener Museums

214  
15.30.1923

## Zur Geschichte der schlesischen Floren-Erforschung bis zum Beginn des siebzehnten Jahrhunderts.

Von  
Th. Schube.

(Vorgetragen in der Sitzung der botanischen Section am 30. Januar 1890.)

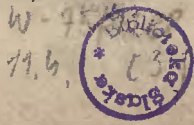
Die meisten Leser der mehr oder weniger umfangreichen Aufsätze Göppert's<sup>1)</sup>, Hentschel's<sup>2)</sup> und Wimmer's<sup>3)</sup> über die Geschichte der Botanik in Schlesien werden der Meinung sein, dass über diesen Gegenstand kaum noch etwas Bemerkenswerthes werde gesagt werden können; da ich indessen, mit den Vorarbeiten zu einer Bibliographie der schlesischen Floren-Erforschung beschäftigt, gefunden habe, dass sich viele Ungenauigkeiten, ja geradezu fehlerhafte Angaben in jenen finden, glaube ich, zur Veröffentlichung der folgenden Studien berechtigt zu sein. Für eine völlig erschöpfende Darstellung des Gegenstandes kann freilich auch ich nicht bürgen; auf den Tausenden von Folioseiten der in Betracht kommenden Werke lässt sich wohl leicht eine hierher gehörige Bemerkung übersehen. Jede Ergänzung zu dem hier Gebotenen würde ich im Interesse möglicher Vollständigkeit der erwähnten Bibliographie mit grösstem Danke entgegennehmen.

Als erster Schriftsteller, dem wir Nachrichten über Schlesiens Flora verdanken, ist aller Wahrscheinlichkeit nach Matthioli anzusehen. Dieser veröffentlichte Anmerkungen zu des Dioskorides früher hochgeschätztem Werke über das Arzneiwesen, deren erste Ausgabe in italienischer Sprache 1544 erschien, bald wiederholt und vielfach ergänzt; vom Jahre 1554 an kamen auch lateinische Uebersetzungen heraus. Diese ersten Ausgaben enthalten indess noch nichts, das hier in Betracht käme; Göppert begeht also ein — von den Späteren nicht berichtigtes — Versehen, wenn er die Ausgabe von 1554 als älteste

<sup>1)</sup> In den schlesischen Provinzial-Blättern, Jahrg. 1832, Band 96, S. 101—114 und 197—209.

<sup>2)</sup> In der Allgemeinen Gartenzeitung von Otto und Dietrich, V. Jahrg., 1837, S. 179 ff.; auch als Sonder-Abdruck: Zur Geschichte der botanischen Gärten und der Botanik überhaupt in Schlesien; Berlin, 1837.

<sup>3)</sup> Flora von Schlesien, 1844; II. Band, S. 137—155.



Quelle schlesischer Florenangaben bezeichnet.<sup>1)</sup> Erst die schöne Ausgabe, die 1565 zu Venedig erschien, enthält auf S. 559 die Mittheilung, dass Matthiolus 1563 bei der Durchwanderung jener Gebiete an den Elbquellen in der Gegend des Krkonos ein neues *Allium*, von ihm *anguinum* zubenannt, entdeckt habe: es ist dies *Allium Victorialis* L. Ferner werden als ebenda neu entdeckte Pflanzen aufgeführt auf S. 153 *Erica baccifera*, d. h. *Empetrum nigrum* L., und auf S. 985 *Caryophyllata montana*, d. h. *Geum montanum* L. Die zu Venedig 1570 erschienene Ausgabe enthält ausserdem noch auf S. 89 die Bemerkung, dass *Pinus sylvestris* (= *Pinus silvestris* L.), die vorher nur als in Böhmen vorkommend erwähnt wurde, auch in allen Wäldern Schlesiens häufig sei. In den späteren, meist nach des Verfassers Tode (1577) von Anderen veranstalteten Ausgaben finden sich keine wesentlichen Veränderungen; die Bauhin'sche z. B. (Basel, 1598) stimmt hierin mit der von 1570 völlig überein, die des Camerarius (Frankfurt a. M., 1586) erwähnt aus Schlesien sogar nur *Erica baccifera* und *Caryophyllata montana*.

Im Jahre 1583 erschien zu Antwerpen des Clusius Werk „*Rariorum aliquot stirpium per Pannoniam etc. observatarum historia*“, in welchem neben einigen Wiederholungen aus Matthiolus (nämlich auf S. 35 *Empetrum* und auf S. 225 *Allium Victorialis*, hier *Victoralis longa* genannt) sich eine stattliche Anzahl neuer Pflanzen aus Schlesien aufgeführt findet. Clusius hatte dieselben nebst Angaben über ihre Verbreitung grösstentheils durch den Neisser Geheimrath Cromer und den Arzt Fr. Sebiz erhalten. Es sind im Ganzen folgende: S. 53 *Anonis non spinosa* (= *Ononis hircina* Jqu.), S. 68—71 *Ledum silesiacum* (= *L. palustre* L.), S. 72—73 *Cistus silesiacus sive Rosmarinus silesiacus* *ζωσμος* (= *Andromeda polifolia* L.), S. 77—80 *Vitis idaea altera* (= *Vaccinium uliginosum*), S. 115—117 *Rubus saxatilis alpinus* (= *R. saxatilis* L.), S. 266—269 *Polygonatum tertium* (= *Streptopus amplexifolius* DC.), S. 268—269 *Polygonatum quartum angustifolium ramosum* (= *Pol. verticillatum* All.), S. 280 *Gentiana maior pallida punctis distincta* (= *G. punctata* L.)<sup>2)</sup>, S. 403—406 *Aconitum Lycoclonum I. sive Lycoclonum flore Delphinii coerulea* (= *Delphinium elatum* L.), S. 505—508 *Pyrola III. fruticans* (= *P. umbellata* L.), S. 510—512 *Lunaria ramosa sive minor* (= *Botrychium Matricariae* Spr.), S. 668—670 *Eryngium latifolium sive pannonicum* (= *E. planum* L.<sup>3)</sup>),

<sup>1)</sup> Die Folio-Ausgabe von 1554 ist mir noch nicht zu Gesicht gekommen; auf der hiesigen Stadt-Bibliothek befindet sich aus jenem Jahre eine von Prizel nicht erwähnte Sedez-Ausgabe.

<sup>2)</sup> Aus den Bemerkungen Clusius' scheint mir mit Sicherheit hervorzugehen, dass der Einsender Cromer die Pflanze nicht selbst zuerst gesammelt hat und der unbekannte Entdecker auch schon das Vorkommen von *G. verna* L. in jener Gegend kannte.

<sup>3)</sup> Freilich will hier die, übrigens auch von Linné aufgenommene, Angabe des Vorkommens „in Silesiacis montibus“ nicht recht passen.



S. 765—766 *Hepatica trifolia sive Trifolium nobile* (= *Hepatica triloba Gil.*), auch mit rosafarbenen Blüthen.

Des Clusius Landsmann Dodonaeus liefert in seinen in demselben Jahre und demselben Verlage erschienenen Pemptades auch einen Beitrag zur schlesischen Florenkenntnis: S. 684 findet sich die Bemerkung, dass *Oreoselinum sive Veeltutta* (d. h. *Vielgut*, *Peucedanum Oreoselinum Much.*) auch in dem Grenzgebirge zwischen Schlesien und Mähren vorkomme.

Auch der 1588 zu Frankfurt a. M. erschienene Hortus medicus et philosophicus des Joach. Camerarius enthält neben schon von früher bekannten (*Ononis hircina*, *Geum montanum*, *Botrychium Matricariae*, das auch er von Sebiz erhalten) auch eine neue, ihm ebenfalls von Sebiz zugesandte Pflanze, von ihm *Meum silesiacum* genannt, das, wie aus der Beschreibung hervorgeht, nur die Pflanze des Gesenkes, *Meum Mutellina Gtn.*, sein kann.

In den Werken, welche von da an bis zum Jahre 1600 folgen, habe ich neue Nachrichten über schlesische Pflanzen nicht auffinden können; auch die bisherigen sind nur spärlich von den anderen Schriftstellern jener Zeit benützt worden. In diesem Jahre aber erschien das Werk, welches bewirkte, dass Schlesien für lange Zeit als eins der botanisch am besten erforschten Länder gelten musste, indem sein Verfasser den während fast zweier Jahrhunderte nicht wiederholten Versuch machte, eine vollständige Uebersicht des Gewächsreiches seines Heimathlandes zu geben: Caspar Schwenckfeld's *Stirpium et metallium Silesiae catalogus*, verlegt zu Leipzig. Dieses Buch, das namentlich von Göppert sehr warm besprochen wird, scheint doch bei den schlesischen Floristen bisher nicht die gebührende Beachtung gefunden zu haben; selbst die meisten späteren Herausgeber schlesischer Florenwerke scheinen bei aller Anerkennung, die sie demselben zollen, dasselbe doch kaum einer aufmerksamen Betrachtung gewürdigt zu haben. Bisher haben nur Milde<sup>1)</sup> und Schröter<sup>2)</sup> sich der Mühe unterzogen, die in ihre Specialgebiete gehörigen Angaben Schwenckfeld's auf ihren Werth zu prüfen. Göppert giebt zwar in seinem Aufsätze an, dass er ein Verzeichnis der sämtlichen Pflanzen, die Schwenckfeld als wildwachsend anführt, angelegt habe, wobei er auf 898 Arten gekommen sei, die Veröffentlichung ist er uns indess stets schuldig geblieben. Auch ist mir seine Angabe der Zahl 898 ebensowenig verständlich wie die Schummel's<sup>3)</sup>, dass im Ganzen 1400 Pflanzen von Schwenckfeld genannt würden; ich zähle, die Früchte,

<sup>1)</sup> Die Gefäss-Kryptogamen in Schlesien; Verh. d. Leop.-Carol. Akad., XXVI, 2, 1858; S. 372—376. Auch als Sonder-Abdruck; hier S. 4—8.

<sup>2)</sup> In Cohn's Kryptogamenflora von Schlesien, III, 1. Abth. 1885; S. 4 u. 5.

<sup>3)</sup> Im Correspondenzblatt der Schles. Gesellschaft für vaterl. Cultur, Jahrg. 1812, II, S. 79.

Gallen u. s. w. abgerechnet, 891 Nummern. Der Umstand nun, dass die neuesten Untersuchungen Cohn's<sup>4)</sup> über Schwenckfeld's Leben und Wirken manches Neue zu Tage gefördert haben, liess mich vermuthen, dass auch eine eingehende Prüfung seiner botanischen Leistungen am Platze sei; und so habe ich denn hier den Versuch gemacht, so weit angängig, die sämmtlichen Pflanzen Schwenckfeld's nach der neueren Nomenclatur festzustellen. Mit Sicherheit freilich werden die sämmtlichen Namen niemals zu ermitteln sein, denn unser Autor hat nur bei einem geringen Theil eine so eingehende Beschreibung gegeben, dass über die gemeinte Art eine Erörterung ausgeschlossen erschiene; in den meisten Fällen verweist er nur auf die Werke der zeitgenössischen botanischen Schriftsteller, und wenn auch eine sehr beträchtliche Anzahl der Beschreibungen und Abbildungen, welche diese bieten, ganz unzweifelhaft die entsprechende Pflanze erkennen lassen, sind doch andere — namentlich die der meisten Gramineen und Cyperaceen sowie der Zellenkryptogamen — so mangelhaft, dass eine annähernd sichere Feststellung fast unmöglich erscheint. In einigen Fällen sind wir sogar rein auf Vermuthungen hingewiesen, wenn nämlich weder Beschreibung noch Synonyme vorhanden sind. In anderen sind zwar Synonyme vorhanden, aber es fehlt der Autorennamen: ich habe in diesen Fällen, wenn es nöthig schien, in dem folgenden Verzeichnisse meine Gewährsmänner angeführt. Da das Studium des „Catalogus“ ergab, dass sich Schwenckfeld vor Allem auf Bauhin, Lobel und Tabernaemontanus stützt, so wurden die Werke dieser zunächst berücksichtigt und zwar von Lobel besonders die *Icones stirpium*, da Schwenckfeld diese der *Historia stirpium* und den *Adversaria* desselben Autors vorgezogen zu haben scheint. Daneben wurden noch stets, soweit angängig, verglichen die Werke des Matthioli, Dodonaeus, Fuchs, Tragus, Camerarius, Thal, Clusius und in einigen Fällen auch noch diejenigen anderer Autoren. Da Schwenckfeld auch eine grosse Anzahl wirklicher oder angeblicher Volksnamen der Pflanzen anführt, so habe ich in zweifelhaften Fällen auch neben anderen Werken, in denen diese berücksichtigt werden, Pritzel's Werk über die deutschen Volksnamen<sup>2)</sup> verglichen, jedoch ohne nennenswerthen Erfolg. Auf diese Weise ergab sich, dass von Schwenckfeld's Pflanzen zunächst 15 als unbestimmbar ausgeschlossen werden müssen, nämlich *Atriplex sylv. V.*, *Daucus montanus Boëmicus*, *Filix fontana*, *Gramen Mannae III.*, *Gr. pratense VII.*, *VIII.*, *Gr. arundinaceum IV.*, *Gr. aquaticum I.*, *II.*, *V.*, *Hieracium IV.*, *XIV.*, *Muscus terrestris vulgaris*, *M. tegularum*, *Nasturtium montanum*. Von den übrigen sind 15, von denen mit Sicherheit anzunehmen

<sup>4)</sup> In Grätzer's Lebensbildern schlesischer Aerzte; Breslau, 1889. Auch als Sonder-Abdruck.

<sup>2)</sup> Pritzel, Die deutschen Volksnamen der Pflanzen; herausgeg. von Jessen; Hannover 1882.



ist, dass, wenn sie überhaupt von unserem Gewährsmann wildwachsend beobachtet wurden, sie nur ganz vorübergehend und zufällig an den betreffenden Orten aufgetreten sein können: diese sind in meinem Verzeichniss unnumerirt gelassen, dagegen sind diejenigen jetzt in Schlesien nicht mehr beobachteten Arten, die wohl vor 300 Jahren bei uns spontan vorgekommen sein mögen, ohne Weiteres in das Hauptverzeichniss aufgenommen. Diejenigen, deren Bestimmung unsicher bleibt, erhalten ein eigenes Register mit schräggestellten Zahlen, von dem Rest endlich sind diejenigen, über welche eine Erörterung zulässig erscheinen möchte, durch ein vor die aufrechtstehende Zahl gestelltes Zeichen kenntlich gemacht.

Die Anordnung der Pflanzen geschah im Allgemeinen nach derjenigen von Fiek, um eine leichte Vergleichung der ältesten und der neuesten Flora von Schlesien zu ermöglichen. Hinter den heute üblichen Namen folgen die Schwenckfeld'schen, bisweilen mehrere, wenn verschiedene Formen einer Art mit besonderen Namen bezeichnet worden sind. Dann folgt seine Standortsangabe: hier habe ich bisweilen Kürzungen eintreten lassen, doch habe ich gerade da, wo dieselben nicht recht stimmen wollen, mich möglichst genau an seine Worte gehalten. Viele der hier angeführten, in unsere neueren Florenwerke wohl nur durch Versehen nicht aufgenommenen Standorte dürften noch wieder auffindbar sein. — Nun nenne ich die angeblich damals üblichen Volksnamen und zwar zunächst in Parenthese, soweit sie vorhanden sind, die in dem 2. Werke Schwenckfeld's über das Hirschbergische Warmbad<sup>1)</sup> angeführten, hier mit Angabe der Seitenzahl der 1. Auflage, da nicht immer die alphabetische Ordnung, wie im Hauptwerke, festgehalten ist. Endlich lasse ich noch in einigen zweifelhaften Fällen einige kurze Bemerkungen über die Synonymik u. s. w. folgen.

1. *Thalictrum aquilegiaefolium* L. — *Thalictrum alpinum*. In den höheren Theilen des Berglandes. (Waldraute, 232.) Sonnenwirbel.
- ! 2. *Thal. minus* L. — *Thal. pratense*. Stellenweise an Wiesenrändern.
3. *Thal. angustifolium* L. — *Thal. luteum*. Auf feuchten, überrieselten Wiesen der Hirschberger Umgebung. — Wilde Raute. — Cord.
4. *Hepatica triloba* Gil. — *Hepatica nobilis*. In schattigen Bergwäldern und Hainen stellenweise. (Leberkraut, 215: auch weissblühend, aber nicht gemein.)

---

<sup>1)</sup> Hirschbergischen Warmen Bades, in Schlesien unter dem Riesengebirge gelegen, kurze und einfältige Beschreibung, Görlitz, 1607. Die 2. Auflage, Hirschberg, 1619, enthält nur geringe Abweichungen in der Seitenzahl und Anordnung; andere Verschiedenheiten sind mir nicht bekannt.

- ! 5. *Pulsatilla pratensis* Mill. — *Pulsatilla purpureo flore*. An sonnigen, trockenen und unfruchtbaren Stellen. — Die Citate führen allerdings meist auf die dem Gebiete fehlende *P. vulgaris* Mill., nur die Abbildung im Trag. stimmt leidlich überein. Dod., der entscheidend sein würde, da er beide abbildet, ist leider nicht citirt.
6. *Puls. alpina* Delarbre. — *Puls. nivea alpina*. Auf den hohen Jochen der Sudeten. (Küchenschelle mit weissen Blüten, Graumann, 214.)
7. *Anemone narcissiflora* L. — *Ranunculus alpinus Narcissi flore*. In Bergschluchten. (Berghühnlein, 206: zwischen den Klunzen in den Schneegruben.)
8. *Anemone nemorosa* L. — *Ranunculus praecox candidus* und *R. p. purpureus*. In Bergwäldern sehr reichlich. (Weisses und leibfarbenes Buschveilchen, 206.)
9. *An. ranunculoides* L. — *Ranunculus praecox luteus*. Nicht so häufig wie vorige; beim Greifenstein. (Gelbes Buschveilchen, 206.)
10. *Adonis aestivalis* L. — *Chamaemelum rubrum*. Stellenweise unter der Saat. Marienröslein, Margenblümlein.  
*Ad. vernalis* L. — *Helleborus niger boëmicus*. Massenhaft um Limburg auf sonnigen und trockenen Hügeln.
11. *Myosurus minimus* L. — *Gramen myosurinum*. Auf Aeckern im Breslauischen.
12. *Ranunculus heterophyllus* Web. — *Ranunculus fluvialis hederaceus Lugdunensis*. In wasserhaltigen und langsam fliessenden Gräben.
13. *Ran. trichophyllus* Chaix. — *Millefolium palustre* III. Am Queissufer und in Fischteichen.
14. *Ran. sceleratus* L. — *Ranunculus palustris folio Apii*. Nicht selten an wasserhaltigen Gräben. (Wasserhahnenfuss, 206.)
15. *Ran. Ficaria* L. — *Chelidonium minus*. Ueberall in feuchten Gegenden, Wiesen, Gärten u. s. w. — Früher Schmirgel.
16. *Ran. aconitifolius* L. — *Ran. alpinus candidus*. An feuchten Gebirgsstellen; an den Gebirgsbächen. (Weisser Berghahnenfuss, 206.)
17. *Ran. flammula* L. — *Ran. flammeus minor*. Sehr häufig an langsam durch unfruchtbare Gegenden fliessenden Bächen (Egelkraut, 206). Hierher auch: *Ran. flammeus angustifolius serratus* und wahrscheinlich auch, dem *R. reptans* L. entsprechend: *Ran. palustris gramineus minimus*, auf feuchten Wiesen wachsend.
18. *Ran. Lingua* L. — *Ran. flammeus maior*. In Tümpeln und Fischteichen. — Tabern.
19. *Ran. auricomus* L. — *Ran. dulcis silvaticus*. In feuchten, schattigen Wäldern.
20. *Ran. acer* L. — *Ran. vulgaris pratensis causticus*. Oft ganze Wiesen bedeckend. (Schmirgel, 206.)

21. *Ran. lanuginosus* L. — *Ran. alpinus luteus maximus*. An feuchten Stellen und Grasplätzen im Hochgebirge. (Gelber Alpenhahnenfuss, 206.)
- ! 22. *Ran. polyanthemos* L. — *Ran. dulcis pratensis*, desgleichen *R. dulc. prat. maior* und *maculosus*. Ueberall auf Wiesen. — Butterblume. Die angezogenen Abbildungen im Tabern. sind sehr schlecht.
23. *Ran. repens* L. — *Ran. dulcis repens*. Ueppig in Gemüsegärten sich ausbreitend.
24. *Ran. arvensis* L. — *Ran. arvensis*. Unter der Saat. (Ackerhahnenfuss, 205.)
25. *Caltha palustris*. — *Caltha palustris*. Sehr häufig auf feuchten Wiesen und an Bächen. (Schmirkel, Kuhschmirkel, 225.)
26. *Trollius europaeus* L. — *Ranunculus alpinus luteus globosus*. Am Aupafalle im Riesengrund. (Dotterblume, 193.)
27. *Helleborus viridis* L. — *Helleborus niger vulgaris*. Stellenweise spontan in Gärten.
28. *Nigella arvensis* L. — *Nigella arvensis*. Unter'm Getreide auf den Feldern.
29. *Aquilegia vulgaris* L. — *Aquilina*. Auf Bergen, sonnigen Hügeln und fetten Wiesen. (Agley, 183.)
30. *Delphinium Consolida* L. — *Consolida regia arvensis*. Zwischen Getreide, auch rosa- und weissblüthig.
31. *Aconitum Napellus* L. — *Napellus maior*. Sehr reichlich an den offenen, kräuterreichen Abhängen des Hochgebirges. (Fuchswurz, 199.)
32. *Aconitum variegatum* L. — *Napellus minor*. Auf Berglehnen am Bober. — Hierher wohl auch *Aconitum coeruleum*. Dod.
33. *Ac. Lycoctonon* L. — *Ac. luteum maius*. In Bergschluchten stellenweise.
34. *Actaea spicata* L. — *Aconitum racemosum*. Sehr häufig an Berglehnen. — Schwarzwurz.
35. *Nymphaea alba* L. — *Nymphaea candida*. In stillstehenden Wassern. — Weisses Seekännlein; Tollilie.
36. *Nuphar luteum* Sm. — *Nymphaea lutea*. In langsam fliessenden Gewässern, Sümpfen und breiten Gräben. — Gelbes Seekännlein, gelbe Weiherrose.
37. *Papaver Argemone* L. — *Papaver erraticum III*. Unter'm Getreide.
38. *Pap. hybridum* L. — *Pap. errat. minus seu II*. Ebenda. Neuerdings in Schlesien nicht beobachtet.
39. *Pap. Rhoeas* L. — *Pap. errat. maius seu I*. — Rothe Kornblume.
40. *Chelidonium maius* L. — *Chelidonium maius*. Sehr häufig an Mauern und alten Gebäuden. (Schöllkraut, Blutkraut, 224.)



41. *Corydalis cava* Schwg. Kte. — *Fumaria bulbosa maior alba flore* und *flore rubente*. An schattigen Hängen und in buschigen Schluchten. (Hohlwurz, 211.) Hierzu wohl auch *F. bulb. viridi flore*.
42. *Cor. intermedia* P. M. E. — *Fumaria bulbosa minor*. Stellenweise in Wäldern und schattigen Gebüsch.
43. *Fumaria officinalis* L. — *Fumaria herbariorum*. Unter Getreide und in Gemüsegärten. Feldraute.
- ! 44. *Nasturtium officinale* RBr. — *Nasturtium aquaticum*. Ueberall an Bächen und klaren quelligen Stellen. — Scheint, wenigstens theilweise, mit *Cardamine amara* L. verwechselt zu sein.
- ! 45. *Nast. silvestre* RBr. — *Eruca palustris minor*. An Bach- und Flussrändern. — Tabern.
- ! 46. *Nast. palustre* DC. — *Eruca palustris maior*. Ebenda. — Tabern. (Grosse Wasserrauke, 222.)
47. *Barbarea vulgaris* RBr. — *Nasturtium hiemale latifolium*. Auf feuchten Triften, auch auf Kies am Boberufer. (Winterkresse, 235.) Habichtskraut. Heisst bei Fuchs *Herba Sanctae Barbarae*, nicht, wie Schw. angiebt, *Scopa regia*.
48. *Turritis glabra* L. — *Brassica silvestris glastifolia*. Stellenweise an Mauern und neben den Wegen im Berglande.
- ! 49. *Cardamine resedifolia* L. — *Nasturtium alpinum*. An felsigen und feuchten Stellen auf den Kämmen der Sudeten. (Steinkresse, 214: am Teufelsstein beim grossen Teich.) — Das Syn. Tabern. gehört zu *Hutchinsia alpina* RBr.
50. *Card. pratensis* L. — *Nasturtium pratense*. Auf Wiesen, in Gärten und sonst an feuchten Stellen.
51. *Card. amara* L. — *Nasturtium aquaticum minus*. An Wasserrändern und auf feuchten Wiesen. (Brunnenkresse, 191.) Cf. *Nasturtium officinale* RBr.
52. *Dentaria enneaphyllos* L. — *Dentaria πεντάφυλλος, επίφυλλος, έννεάφυλλος*. Häufig in schattigen Wäldern der Sudeten. (Weisse Haselwurz, 206: in den hohen schattigen Wäldern unter den Buchen.)
53. *Dent. bulbifera* L. — *Dentaria baccifera*. In dunklen Wäldern des Hochgebirges. (Korallenwurz, 191.)
54. *Sisymbrium officinale* Scop. — *Irio*. In der Nähe der Städte, in Gehöften und Kirchhöfen.
55. *Sis. Sophia* L. — *Nasturtium μυριόφυλλον*. An bewohnten Orten. Habichtskraut.
56. *Stenophragma Thalianum* Cel. — *Bursa pastoris myagrifolia*. Auf trockenen Aeckern. Thal, tab. VII.



57. *Alliaria officinalis* Andr. — *Alliaria*. An Zäunen, in Gärten an schattigen Stellen, auch in Weiden- und Erlengebüschen am Bober. Knoblauchsraut.
58. *Erysimum orientale* RBr. — *Brassica silvestris napifolia*. Unter Getreide in Gussmannsdorf.
59. *Sinapis arvensis* L. — *Rapistrum luteum*. Sehr häufig in Getreide- und Rübenfeldern, oft sie ganz bedeckend. — Das Synon. Matth. gehört zu *Raph. Raphanistrum* L. Ueberhaupt hat wohl Schw. diese beiden nicht immer genau auseinander gehalten.
60. *Alyssum montanum* L. — *Thlaspi luteum repens*. An sandigen Orten.
61. *Alyssum calycinum* L. — *Thlaspi minus Oxyridis folio*. Ueberall an unbebauten Stellen. Das Syn. Lobel's ist schlecht gewählt. (Wegekresse, 233.)
62. *Berteroa incana* DC. — *Nasturtium viarum*. An Wegen und Acker-  
rändern. Wegekresse. — Die Abbildungen im Dod. und Lob. sollen zwar *Lepidium Iberis* L. darstellen, können aber ebenso gut auf unsere Pflanze bezogen werden. Hierher auch *Thlaspi album supinum*, an Wegrändern um Breslau; weisse Wegekresse.
63. *Lunaria rediviva* L. — *Lunaria graeca perenni radice*. In schattigen, feuchten Bergwäldern. — Waldveilchen.
64. *Erophila verna* Mey. — *Bursa pastoris minima*. Sehr viel auf sandigen Aeckern und in Gärten. — Hungerblümlein.
65. *Camelina foetida* Fr. — *Camelina I*. Unter Lein und Getreide.
66. *Thlaspi arvense* L. — *Thlaspi latius maius*. Auf Feldern.
67. *Thl. alpestre* L. — *Bursa pastoris minor*. Auf sonnigen, trockenen Bergstellen des Hirschberger Gebietes. — Clus.
68. *Lepidium campestre* RBr. — *Thlaspi latifolium*. An Wegen und Acker-  
rändern. — Lob.
69. *Capsella bursa pastoris* Mch. — *Bursa pastoris maior*. Ueberall an Wegen, Zäunen, auf den Plätzen der Städte. (Teschelkraut, 231.)  
Dachsenkraut.
70. *Vogelia paniculata* Horn. — *Camelina II*. Auf sandigen Getreide-  
feldern im Hirschbergischen. (Knöpfleindotter, 214.) — Die citirte  
Abbildung im Tabern. ist schlecht.
71. *Raphanus Raphanistrum* L. — *Rapistrum album*. Auf Rübenfeldern.
72. *Helianthemum Chamaecistus* Mill. — *Cistus humilis germanicus I. u. II*. Auf sonnigen Hügeln an unbebauten Stellen; am Georgenberge bei Striegau.
73. *Viola odorata* L. — *Viola Martia odorata*. An Mauern, Garten-  
rändern, Zäunen. (Blaues Veilchen, 232.)
- ! 74. *Viola canina* L. — *Viola Martia silvatica inodora*. Stellenweise in  
Wäldern und Gebüsch. (Hundsveilchen, 232.)
75. *Viola elatior* Fr. — *Viola Martia fruticosa*. In Wäldern.

76. *Viola biflora* L. — *Viola Martia alpina lutea*. An feuchten, dunklen, kräuterreichen Bergplätzen. (Gelbes Bergveilchen, 232: in den Schneegruben.)
77. *Viola tricolor* L. — *Viola matronalis multicolor*. Häufig auf Feldern und Hügeln. (Stiefmütterlein, 232.) Hierher auch: *V. matronalis pallida* (Wildes Stiefmütterlein, 232) und *V. mat. albo flore*.
- ! 78. (*Viola lutea* Sm. *Viola matronalis alpina flore magno*, Alpen-Stiefmütterlein, 230.)
79. *Reseda Luteola* L. — *Luteola*. An Weg- und Aekerrändern.
80. *Drosera rotundifolia* L. — *Ros solis maior*. Häufig auf feuchten Bergwiesen. (Sonnentau, 228.) Edler Widerthon.
81. *Drosera anglica* Huds. — *Ros solis minor*. Ebenda. — Thal.
82. *Parnassia palustris* L. — *Hepatica pratensis alba*. Sehr gemein auf feuchten Bergwiesen und Weiden. (Weisses Herzbäumlein, 208.)
83. *Polygala vulgaris* L. — *Polygala coerules flore, rubris fl.* und *albis floribus*, wohl auch *Pol. repens*. Häufig auf Wiesen. (Natterzünglein, 218.)
84. *Dianthus Carthusianorum* L. — *Caryophyllus silvestris I*. Ueberall an steinigen Bergplätzen und Waldrändern. (Donnernägelein, 192.) Das Citat aus Dod. scheint zu *Dianthus Armeria* L. zu gehören.
85. *Dianthus superbus* L. — *Caryoph. silvestris II*. Am Georgenberge bei Striegau. (Pflaumnägelein, 220.)
86. *Saponaria officinalis* L. — *Saponaria*. Längs der kräuterreichen Ränder der Flüsse und sonniger, feuchter Plätze.
87. *Vaccaria parviflora* Münch. — *Isatis silvestris, Vaccaria dicta*. Zwischen Getreide auf schwererem Boden.
- ! 88. *Silene nutans* L. — *Caryophyllus silvestris V*. An steinigen Stellen um Gussmannsdorf. Das Synon. Clus. kann, wenn man die Figur berücksichtigt, wohl nur, wie hier, gedeutet werden, der Text lässt allerdings *Silene Armeria* L. vermuthen.
89. *Sil. inflata* Sm. — *Lychnis silvestris candida II*. Vielfach auf kräuterreichen, offenen Hügeln. — Wandelkraut, Teschelkraut.
90. *Viscaria vulgaris* Roehl. — *Caryoph. silv. IV*. Auf sonnigen, trocknen Hügeln. (Pechnägelein, 220.)
91. *Coronaria flos cuculi* A. Br. — *Caryoph. silv. III*. Sehr häufig auf Wiesen.
92. *Melandryum album* Gcke. — *Lychnis silvestris alba*. An Zäunen und Aekerrändern.
93. *Mel. rubrum* Gcke. — *Lychn. silv. purpurea*. Sehr häufig auf kräuterreichen, feuchten Berglehnen.
94. *Mel. noctiflorum* Fr. — *Lychn. silv. alba noctiflora*.
95. *Agrostemma Githago* L. — *Lychnis segetum*. Unterm Getreide.



96. *Spergula arvensis* L. — *Spergula albo flore*. Auf bebauten und unbebauten Aeckern, meist mit sandigem Boden. (Weisser Knöderich, 214.)
97. *Spergularia rubra* Prsl. — *Spergula purpurea*. An sandigen, unbebauten Stellen. (Rother Knöderich, 214.) — Bauh.
98. *Sagina Linnæi* Prsl. — *Alsine muscosa*. Feuchte Gebirgsstellen. — Das Syn. Bauh. bedeutet zwar eigentlich *Möhringia muscosa* L., doch liegt hier wohl zweifellos eine Verwechslung der beiden sehr ähnlichen Pflanzen vor.
99. *Arenaria serpyllifolia* L. — *Alsine minima*. Auf Brachen und Schuttplätzen. — Dod.
100. *Holostium umbellatum* L. — *Gramen floridum* IV. Auf Getreideäckern. — Fälschlich als im Mai und Juni blühend angegeben.
101. *Stellaria media* Cyr. — *Alsine media*. An Wänden, Regenrinnen, auf Gartenland. — Weisser Meier.
102. *Stell. Holostea* L. — *Gramen floridum* I. Stellenweise in moosigen Thalschluchten und feuchten Gebüschchen. (Jungfraugras, 204.)
  1. *Stell. palustris* Ehrh. — *Alsine palustris*. An sumpfigen Stellen und stagnirenden Wasserläufen. Tabern. Von Linné auf *Malachium aqu.* bezogen.
103. *Stell. graminea* L. — *Gramen floridum* II.
104. *Stell. uliginosa* Murr. — *Alsine fontana*. In langsam fließenden, klaren Quellbächen. — Tabern.
105. *Malachium aquaticum* Fr. — *Alsine maxima*. An dunklen, feuchten Bachrändern.
106. *Cerastium arvense* L. — *Gramen floridum* III. Auf grasigen Hügeln und an Wegrändern.  
*Linum usitatissimum* L. — *Linum silvestre*. Auf Brachen und an Wegrändern. Das Syn. Dod. bedeutet eigentlich *Linum maritimum* L.
107. *Lin. catharticum* L. — *Lin. silv. perpusillum*. An feuchten Wiesenrändern. — Lob.
108. *Malva Alcea* L. — *Malva silvestris* *Alcea dicta* und *M. silv. seu Alcea querna*. Unbebaute Felder, an Wegen, Zäunen u. s. w. (Augenpappel, 220.)
109. *M. silvestris* L. — *M. silv. procerior*. Ueberall an Wegen und Plätzen bei den Städten. (Rossappappel, 220.) Wilde rothe Pappel.
110. *M. neglecta* Wallr. — *M. silv. pumila albo flore*. Sehr gemein auf Schutt und unbebauten Stellen in Städten und Dörfern. (Pappel, 220.)
111. *Tilia platyphylla* Scop. — *Tilia femina*. Sehr häufig auf Kirchhöfen, in Gärten und Wäldern. (Linde, 215.)

112. *Tilia ulmifolia* Scop. — *Tilia mas.* In Wäldern und auf Bergen. (Steinlinde, 216.)
113. *Hypericum perforatum* L. — *Hypericum verum.* Sehr gemein an Ackerrändern, auf mageren Aeckern und an unbebauten Orten. Wildgartheil.
114. *Hyp. quadrangulum* L. — *Hyp. Androsaemon.* An schattigen und waldigen Stellen.
115. *Hyp. humifusum* L. — *Hyp. reptans.* Auf brachliegenden Getreideäckern.
- ! 116. *Hyp. hirsutum* L. — *Hyp. Ascyron.* Auf unbebauten Feldern, trockenen Wiesen und an Wegrändern. Grundheil, Wildgartheil. Die Angabe „rotundum glabremque caulem habet“ scheint Pritzel und Jessen veranlasst zu haben, die mit den genannten Volksnamen gemeinte Pflanze für *H. montanum* zu nehmen; hierzu passen aber die Figuren im Dod., Lob. u. s. w. keineswegs.
117. *Acer Pseudoplatanus* L. — *Acer maior.* Im Gebirge. (Urlenbaum, 232.) Hierher nach Bauh. auch *Ac. crispa*, Urlener Flader, und wohl auch *Ac. simplicior.*
118. *Acer campestre* L. — *Acer minor.* Stellenweise im Berglande, doch auch in der Ebene. (Leinbaum, Milchbaum, 215.) — Dürfte zum Theil mit *A. platanoides* L. vermenget sein.  
*Vitis vinifera* L. — *Vitis silvestris.* Wird als bei Crossen wildwachsend angegeben, welches übrigens damals schon nicht mehr zu Schlesien gehörte. — Vgl. Bolle in Brandenb. bot. Verein II, S. 153.
- ! 119. *Geranium silvaticum* L. — *Geranium alpinum.* Nur von den höchsten Bergen bekannt. Das Synonym Fuchs ist schlecht gewählt.
120. *Ger. palustre* L. — *Ger. bulbosum silesiacum.* An Wiesenrändern in feuchten Gegenden des Hirschbergischen Gebiets. — Rothe Hühnerwurz, Nabelwurz. — Letztere Namen werden von Pritzel und Jessen auf *Geranium sanguineum* bezogen, entgegen dem, was mir aus Clus. sicher hervorzugehen scheint.
- ! 121. *Ger. sanguineum* L. — *Ger. haematodes.* An Wegen und Wiesenrändern. Clus. — Das Syn. aus Tab. ist mir unauffindbar.
122. *Ger. pusillum* L. — *Ger. columbinum.* An Wegen, auf unbebautem Land, Kirchhöfen und in Gemüsegärten.
- ! 123. *Ger. columbinum* L. — *Ger. petraeum.* An rauhen, steinigen Bergstellen. Das Synon. Thal's stellt das dem Osten fehlende, ähnliche *G. lucidum* L. dar.
124. *Ger. Robertianum* L. — *Ger. Robertianum.* An Mauern, in Obstgärten, auf Dächern und an anderen schattigen Orten gemein. (Ruprechtskraut, 223.)



125. *Erodium cicutarium* L'Hér. — *Ger. myrrhinum inodorum*. Auf Schutt, an Zäunen, auf Aeckern u. s. w. (Schnabelkraut, 225.)
126. *Impatiens noli tangere* L. — *Balsamina spuria*. An feuchten, kühlen, schattigen Bergstellen. (Hirschmelde, Springkraut, 209.)
127. *Oxalis Acetosella* L. — *Acetosa triphylla*. An schattigen Bergstellen, häufig an alten Baumstümpfen. (Buchampfer 191, Buschsauerampfer.)  
*Tribulus terrestris* L. — *Tribulus terrestris*. Auf Feldern.
128. *Evonymus europaeus* L. — *Evonymus*. An Zäunen, in Gebüsch und Bergwäldern. (Zweckholz, 231, Pfaffenröslein.)
129. *Rhamnus Cathartica* L. — *Rhamnus catharticus*. An Zäunen und in Wäldern. (Kreuzdorn, 192, Wiedorn.)
130. *Frangula Alnus* Mill. — *Frangula*. In feuchten Wäldern. (Schiessbeeren, 225.) Lob. u. A.
131. *Sarothamnus scoparius* Koch. — *Genista fruticosa*. An Wald- und Ackerrändern. Lob.
132. *Genista tinctoria* L. — *Genista humilis*. Häufig auf trockenen Wiesen und Hügeln. (Hohlheide, Rohrheide, 210.) — Scheint, wie das Synonym Clus. darthut, theilweise mit *G. pilosa* L. verwechselt.
133. *Genista germanica* L. — *Genistella spinosa*. Sonnige Hügel und Bergheiden.
134. *Ononis spinosa* L. — *Ononis spinosa*. Auf Brachen und an Wegrändern.
135. *On. hircina* Jqu. — *On. sine spinis*. An Dämmen und Wegrändern. Hierher wohl auch *On. lutea*; die Syn. freilich gehören zu *O. Natræ* L.
136. *Anthyllis Vulneraria* L. — *Anthyllis leguminosa*. Auf sonnigen Hügeln und Wiesen.
137. *Medicago lupulina* L. — *Trifolium lupulinum*. Auf Feldern und Wiesenland. (Gelber Klee, 213.) Unserer Frauen Hopfen.
138. *Melilotus officinalis* Desr. — *Melilotus germanica lutea*. Auf Ackerrändern, auch unterm Getreide. — Gelber Klee.
139. *Mel. albus* Desr. — *Mel. germ. alba*. An steinigen Ackerrändern. Weisselkraut.
140. *Trifolium pratense*. — *Trif. prat. vulgare*. Ueberall auf Wiesen. (Klee, 213.)
141. *Trif. alpestre* L. — *Lagopus montanus minor*. An Acker- und Wegrändern.
142. *Trif. rubens* L. — *Lag. montanus maior*. Auf Bergland und an Holzschlägen.
143. *Trif. arvense* L. — *Lag. campestris*. Unter'm Getreide. — Kätzleinkraut.
- ! 144. *Trif. montanum* L. — *Trif. silvaticum album maximum*. Auf Heiden, in lichten Wäldern.

145. *Trif. repens* L. — *Trif. pratense album*. Brachen und trockene Wiesen oft ausschliesslich bedeckend. (Weissklee, 213.)
- ! 146. *Trif. minus* Relh. — *Trif. agrarium*. Auf Wiesen, Aeckern, in Gemüsegärten. — Das Synon. Fuchs scheint allerdings, Linné's Ansicht entsprechend, zu *Med. lupulina* L. zu gehören.
147. *Lotus corniculatus* L. — *Trifolium corniculatum*. Trockene Wiesen, Wegränder. (Schotenklee, 213.)
148. *Astragalus glycyphyllos* L. — *Foenugraecum silvestre*. Bergland, Gehölze, Waldschläge. (Bärenschothe, 187, Wolfsschothe.)
149. *Coronilla varia* L. — *Galega silvestris*. Aecker unter Getreide.
- ! 150. *Ornithopus perpusillus* L. — *Polygala Matthioli*. Hierfür allein kann ich nach der Beschreibung und den schlechten späteren Abbildungen die Pflanze nehmen, die bei Schatzlar auf sonnigen Plätzen vorgekommen sein soll; die Abbildung im Matth. 1565 stellt sicherlich eine *Oxytropis* dar.
151. *Onobrychis viciaefoliae* Scop. — *Onobrychis*. Sonnige, trockene Stellen; Wegränder.
152. *Vicia hirsuta* Koch. — *Vicia silvestris* II. Gemüsegärten, unter Getreide.
153. *V. pisiformis* L. — *Pisum silvestre perenne*. Felsige Bergstellen.  
2. *V. silvatica* L. — *Pisum silvestre* II.
154. *V. Cracca* L. — *V. silv.* IV. Felder, Gebüsche, Wegränder.
- ! 155. *V. angustifolia* Rth. — *Aphaca*. Felder, unter Hülsenfrüchten und Getreide. (Feldwicke, 197.)
156. *V. sativa* L. — *V. maior*. Auf Feldern, auch spontan. Kornwicke, Rosswicke.
157. *V. lathyroides* L. — *V. silvestris* I. Im Getreide. Vogelwicke. *Lathyrus Ochrus* DC. — *Ervilia*. Auf Feldern. — Wohl mit einer anderen Art verwechselt.
158. *Lathyrus tuberosus* L. — *Astragalus arvensis*. Getreideäcker unter'm Zoben. — Säubrod, Schweinsbrod.
159. *Lath. pratensis* L. — *V. lutea*. Felder, Gebüsche. — Höchstwahrscheinlich gehört als arnblüthige Form hierzu: *Ervum silvestre angustifolium*. (Gelbe Wickel, 200.)
160. *Lath. heterophyllus* L. — *Ervum silv. latifolium*. Unbebaute, trockene Bergstellen, zwischen Gehölz. Wolfsschoten. — Diese und die folgende Art sind von Schw. gewiss nicht immer richtig auseinandergehalten worden.
- ! 161. *Lath. silvester* L. — *Catanance*. Um Breslau. Der angebliche Volksname der Pflanze Buhlererve, von Pritzel und Jessen als Buhlenfroen aufgenommen, beruht auf einem sonderbaren Versehen, das nur durch die Vergleichung Fuchs' verständlich wird.



162. *Lath. vernus* Bernh. — *Orob. silvaticus vernus*. In Wäldern als Frühlingsbote. — Waldwicke.
163. *Prunus spinosa* L. — *Prunus silvestris*. Sehr häufig an Wald-  
rändern, Gebüsch, Zäunen. (Schlehendorn, 225.)
164. *Pr. avium* L. — *Cerasus silvestris*. Gartenzäune, auf Bergen, in  
Wäldern.
165. *Pr. Padus* L. — *Cerasus montana racemosa*. An Flussufern in den  
Sudeten. Oelkirsche.
166. *Aruncus silvester* Kost. — *Aegopogon silvarum*. Dunkle Wälder,  
Thalschluchten, am Zacken und Queiss. (Waldjohanniswedel, 213:  
am Ottilienberg bei Hirschberg.)
167. *Ulmaria pentapetala* Gil. — *Aegop. pratense*. Sehr häufig auf feuchten,  
fetten Wiesen. (Johanniswedel, 212, Schwulstkraut, Mälkraut.)
168. *Ulm. Filipendula* ABr. — *Filipendula pratensis*. Offene Wiesen,  
kräuterreiche Stellen; am Georgenberge bei Striegau.
169. *Geum urbanum* L. — *Caryophyllata vulgaris*. In Hecken und  
Wäldchen an Wegen. (Benedixwurz, 185.) — Heisst bei Tragus  
*Garyophyllata*.
170. *G. rivale* L. — *Car. montana purpureo flore*. Feuchte Berg-  
schluchten. (Wasserbenedix, 186.)
171. *G. montanum* L. — *Car. alpina lutea*. Kräuterreiche Stellen auf  
den Kämmen der Sudeten, z. B. an der Schneekoppe. (Grosse  
Alp-Benedixwurz, 186: auch über den Schneegruben.)
172. *Rubus fruticosus* L. — *Rubus hatus*. Häufig in Gebüsch, an  
Weg- und Ackerrändern. (Kratzbeeren, 214.) Bremen.
173. *Rub. caesius* L. — *Rub. arvensis*. Auf Feldern.
174. *Rub. Idaeus* L. — *Rub. Idaeus*. Häufig an buschigen Berglehnen.  
(Hindbeeren, 208.) — Hierher wohl auch *R. hircinus*, Bocks-  
beeren; ebenda. Cf. Tragus.
175. *Rub. saxatilis* L. — *Rub. alpinus*. Auf den höchsten Gebirgs-  
kämmen. (Steinbeere, 229, um Hirschberg an Hügeln.)
176. (*Rubus Chamaemorus* L. — *Chamaerubus alpinus monococcus*. Im  
Mummelgrunde, 209.)
177. *Fragaria vesca* L. — *Fragaria*. Berge, Wälder, Hügel, Weg-  
ränder.
- ! 178. *Fragaria collina* Ehrh. — *Fraga subalbida*. Mannsbeere, Bres-  
linge. — Vgl. Tabern.
179. *Comarum palustre* L. — *Quinquefolium palustre*. Feuchte, moorige  
Bergstellen, Fischteiche, Sümpfe. (Roths Fünffingerkraut, 200.)
180. *Potentilla supina* L. — *Quinqu. fragiferum*. Grasige Bergstellen.
181. *Pot. rupestris* L. — *Quinqu. fragiferum erectum*. — Tabern.
- ! 182. *Pot. recta* L. — *Quinqu. maius albo flore*. Im Breslauer Gebiet. —  
Tabern.

183. *Pot. argentea* L. — *Quinqu. petraeum argentatum*. — Dämme, Felder mit magerem und sandigem Boden. (Fünffblatt mit weissen Blättern, 199.)
184. *Pot. verna* L. — *Quinqu. vernum minus*. Dürre Hügel, Wegränder. (Klein kriechend Fünffingerkraut, 199.)
- ! 185. *Pot. opaca* L. — *Quinqu. vernum maius*. Unbebaute, sonnige, trockene Stellen im zeitigen Frühjahr.
186. *Pot. aurea* L. — *Quinqu. alpinum splendens*. Auf den höheren, kalten Kämmen der Sudeten. (Glänzend Bergfünffingerkraut, 200.)
187. *Pot. Anserina* L. — *Potentilla*. Wiesen, feuchte Stellen; sehr gemein auf Wegen. (Gänserich, 200.)
188. *Pot. reptans* L. — *Quinqu. officinarum*. Gartenränder, Wasserleitungen, Gräben. (Fünffingerkraut, 199.)
189. *Pot. silvestris* Neck. — *Tormentilla*. Berghaine, trockene Wiesen. Hühnerwurz.
190. *Pot. alba* L. — *Quinqu. silvaticum*. Schattige, feuchte Waldstellen.
191. *Alchemilla vulgaris* L. — *Alchimilla*. Offene, feuchte Wiesen. (Sinnau, 230.) Sindau, Aschnitz.
192. *Alch. fissa* Schumm. — *Tormentilla alpina*. An den Teichen in den Sudeten und an der Schneekoppe. — Tab.
193. *Alch. arvensis* Scop. — *Scandix repens*. Aecker mit trockenem Boden.
194. *Sanguisorba officinalis* L. — *Sanguisorba maior*. Feuchte Bergwiesen.
195. *Sang. minor* Scop. — *Sang. minor*. Trockene Hügel, in Gärten leicht verwildernd.
196. *Agrimonia Eupatoria* L. — *Eupatorium Graecorum*. Trockene Wiesen, Zäune, Dorfhügel. (Odermennig, 219.)
197. *Rosa alpina* L. — *Rosa alpina rubra*. An Gebirgsbächen. (Rose, 222: am Giersdorfer Wasser.)
- ! 198. *R. rubiginosa* L. — *R. maialis*. Feldränder.
199. *R. canina* L. — *R. silvestris vulgaris*. Ueberall an Dämmen, Weg- und Ackerrändern. (Dornrose, 222.)
- ! 200. *R. gallica* L. — *R. arvensis*. Auf Haferäckern um Breslau.
201. *Crataegus Oxyacantha* L. — *Oxyacantha*. Wälder, Hecken, Gebüsche. (Mehldorn, 217.)
202. *Pirus communis* L. — *Pirus silvestris*. Wälder, Felder, Wegränder.
203. *P. Mahus* L. — *P. Mahus silvestris maior* und *minor*. Felder, Wälder, Hügel. (Holzapfel, 210.)
204. *P. aucuparia* Gtn. — *Sorbus montana aucuparia*. Im Gebirge. (Eberasche, 194.)



205. *Epilobium angustifolium* L. — *Lysimachia speciosa latifolia*. Feuchte (!) Bergstellen, Wiesen- und Ackerränder. (Nägleinweiderich, 233, Eberkraut.)
- ! 206. *Ep. hirsutum* L. — *Lysim. siliquosa palustris*. Sumpfige, quellige Bergstellen. — Bauh., Fuchs. (Brauner Brunnenweiderich, 233.) Scheint zum Theil mit *Ep. palustre* L. vermengt zu sein.
207. *Ep. montanum* L. — *Lys. siliqu. minor*. An Wasserläufen, nicht selten.
- ! 208. *Ep. adnatum* Grsb. An Wasserläufen, bei Bolkenhain. (Rosenweiderich, 233.)
209. *Circaea Lutetiana* L. — *Circaea domestica*. An feuchten Waldstellen.
210. *Circ. alpina* L. — *C. silvatica*. Schattige, feuchte Bergwälder am Queiss.
211. *Trapa natans* L. — *Tribulus aquaticus*. Seen, stehende Gewässer.
212. *Myriophyllum spicatum* L. — *Myriophyllum palustre* IV. seu *spicatum*. Fischteiche bei Seiffersdorf am Queiss.
- ! 213. *Hippuris vulgaris* L. — *Equisetum agreste minus* seu V. Feuchte Schluchten, Bachränder. — Im Gegensatze zu Milde, der an ein *Equisetum* denkt, glaube ich, gleich Linné, die allerdings schlechte Abbildung im Dod. so deuten zu sollen.
- ! 214. *Callitriche autumnalis* L. — *Alsine fluviatilis*. Gewässer. — Bauh.
215. *Lythrum Salicaria* L. — *Lysimachia purpurea spicata*. Langsam fließende Bäche, Tümpel. (Weiderich, 233.)
216. *Lythr. Hyssopifolia* L. — *Gratiola minor rubenti flore*. Feuchte Dorfstellen. (Wasser-Eisewig, 196.)
- ! 217. *Peplis portula* L. — *Glaux exigua*. Sandige Wegstellen um Greifenberg. — Die Syn. bedeuten *Glaux maritima*, doch liegt hier höchst wahrscheinlich eine Verwechslung mit der *Glaux* II. des Camer. vor.
218. *Bryonia alba* L. — *Bryonia*. Zäune, Wegränder.
219. *Herniaria glabra* L. — *Herniaria*. Sandige Bergfelder.
220. *Scleranthus annuus* L. — *Polygonum minus*. Sandige, trockene Stellen. (Knöderich, 204.)
221. *Sc. perennis* L. — *Polyg. coccigerum*. Die Syn. dieser beiden sind nicht immer richtig.
222. *Rhodiola rosea* L. — *Rhodia radix*. Häufig an schwer zugänglichen Felsen der höchsten Sudeten. (Rosenwurz, 223.)
223. *Sedum maximum* Sut. — *Telephium album*. Acker- und Wald- ränder. (Wolfskraut, 235.)
3. *Sed. Fabaria* Koch. — *Teleph. purpureum*. Seltener an steinigen Bergstellen.



224. *Sed. album* L. — *Sedum minus album*. Felsen, alte Mauern, schattige Gräben. — Hierher wohl auch *Sed. minus montanum purpureo flore*. — Lob.
225. *Sed. acre* L. — *Sedum minimum*. Sandige Stellen, Felsmauern, trockene Hügel. (Steinpfeffer, 229, Knorpelkraut.) Niesekraut. — Die Hauptform und die *var. sexangulare* (L.) werden unterschieden.
- ! 226. *Sed. alpestre* Vill. — *Sedum alpinum silesiacum*. Felsige Stellen im Hochgebirge.
227. *Sempervivum soboliferum* Sims. — *Sedum maius*. Gemein auf Mauern, Dächern u. s. w.  
*Sempervivum hirtum* L. — *Sedum maius montanum*. Sehr üppig am Kynast.
228. *Ribes alpinum* L. — *Ribes insipidum*. An der Schneekoppe im Pappelgrunde. (Süsse Johannisbeerlein, 212.) Mattuschka und die folgenden Autoren geben denselben Standort an.
229. *R. nigrum* L. — *R. nigrum*. Feuchte, schattige Thalgründe der Sudeten. (Schwarze Johannisbeere, 212, Gichtbeere.) Jungfrau-  
baum.
230. *R. rubrum* L. — *R. acidum*. In Thalgründen an der Schneekoppe; am Zacken bei Hirschberg. — Hiermit vermengt er
231. *R. petraeum* Wulf. (— *R. acidum*. Saure Johannisbeere, 212; am Kleinen Teich.)
232. *Saxifraga granulata* L. — *Saxifraga alba*. Offene, grasige Hügel. (Steinbrech, 229.)
- ! 233. *Sax. tridactylites* L. — *Alsine petraea*. An steinigen Orten im Juni und Juli (!). — Tabern.
234. *Chrysosplenium oppositifolium* L. Schattige Bergstellen: Bäche, Quellen. — Butterblumen.
235. *Hydrocotyle vulgaris* L. — *Umbilicus Veneris palustris*. Sümpfe, Fischteiche.
236. *Sanicula europaea* L. — *Sanicula*. Schattige Wälder und Berge. (Sanickel, 223.)
237. *Eryngium campestre* L. — *Eryngium vulgare*. Steinige Felder in Böhmen, in Schlesien ziemlich selten.
238. *Cicuta virosa* L. — *Sium aquaticum* H. Quellige Stellen, Bäche.
239. *Falcaria vulgaris* Bhd. — *Eryngium nothum*. Ackerränder, auch Weinberge in Böhmen.
240. *Aegopodium Podagraria* L. — *Angelica erratica*. — Zäune, an Mauern; an feuchten Stellen fast unausrottbar wuchernd. (Gierisch, 200.) Giersig.
241. *Carum Carvi* L. — *Carum*. Wiesen und Felder an Bergen. (Kümmel, 215.)



242. *Pimpinella magna* L. — *Pimpinella maior*. Wiesen, kräuterreiche Stellen. (Bibinelle, 188.) — Hierher jedenfalls auch *P. maior splendens*.
243. *Pimp. Saxifraga* L. — *Pimp. minor*. Rauhe, felsige Bergstellen. (Kleine welsche Bibinelle, 189.) Die *var. dissecta* (Retz.) scheint *Pimp. minor crispa* (Krause Bibinelle, 189) darzustellen.
244. *Sium latifolium* L. — *Sium aquaticum odoratum*. Quellige Stellen, Bäche. — Jedenfalls mit *Berula angustifolia* Kch. vermengt.
4. (*Bupleurum longifolium* L. — *Perfoliata alpina radice perenni*. — Mummelgrund. Durchwachs, 193.)
245. *Oenanthe fistulosa* L. — *Filipendula palustris*. Sümpfe. Matth.
246. *Oen. Phellandrium* Lam. — *Cicutaria palustris*. Sümpfe, stehende Gewässer. (Wasserpeterlein, 222.)
247. *Aethusa Cynapium* L. — *Apium Cicutarium*. Gemüsegärten. (Gleisse, 202.)
- ! 248. *Silous pratensis* Bess. — *Seseli pratense Monspeliense*. Bergwiesen. — Bauh.; Cord. passt nicht recht.
249. *Meum Mutellina* Gärt. — *Meum silesiacum alpinum*. Kräuterreiche Stellen der Riesengebirgskämme. (Bärwurz, 187, im Riesen-grunde.) — Das Synon. Camer. deutet darauf hin, dass hier ein Irrthum Schwenckfeld's vorliegt.
250. *Selinum Carvifolia* L. — *Daucus Seseli pratensis facie*. Bergwiesen.
251. *Angelica silvestris* L. — *Angelica alpina* II. und III., sowie *Ang. aquatica*. Auf Wiesen, an Wasserläufen; die Alpenformen an felsigen Bergstellen. (Geistwurz, 200; Luftwurz, 216.)
252. *Archangelica officinalis* Hoffm. — *Angelica alpina* I. An der grossen Iser. (Grosse Geistwurz, 184.)
253. *Peucedanum Cervaria* Cuss. — *Libanotis Theophrasti nigra*. Rauhe, steinige Bergstellen.
254. *Peuc. Oreoselinum* Mnch. — *Apium montanum*. Bergige, sandige Stellen. Bei Greifenberg auf Wiesen am Queis. — Vielgut, Augenwurz.
255. *Peuc. palustre* Mnch. — *Meum silesiacum palustre*. Gräben, Wasserleitungen, im Hirschbergischen häufig. (Oelsnick, 219.)
256. *Pastinaca sativa* L. — *Pastinaca silvestris latifolia*. Gartenränder, Zäune. (Rauher Gierisch, 200.) — Bauh.
257. *Heracleum Sphondylium* L. — *Panax Heracleum*. Kräuterreiche Bergstellen. (Bärenklau, 186; grosse Bergbärenklau, 187.)
258. *Laserpitium latifolium* L. — *Libanotis Theophrasti alba*. Felsige Stellen am Georgenberg bei Striegau.
259. *Laserp. prutenicum* L. — *Seseli peloponnense*. Kräuterreiche Bergschluchten. (Hirschwurz, 209; steinige Orte um die Teiche und

- Schneegebirge. Hier liegt jedenfalls eine Verwechslung mit *Pleurospermum* vor, zu dem auch Linné das Syn. Clus. zieht.)
260. *Daucus Carota* L. — *Pastinaca silvestris tenuifolia*. Felder, Hügel, Dämme, Wegränder.
261. *Caucalis daucoides* L. — *Caucalis arvorum*. Im Getreide. — Die Syn. können allerdings zum Theil, wie Linné will, zu *Orlaya grandiflora* gezogen werden.
262. *Torilis Anthriscus* Gm. — *Caucalis Dumetorum*. Buschige Stellen an Wegen.
263. *Scandix Pecten* L. — *Scandix Plinii*. Im Getreide.
264. *Chaerophyllum temulum* L. — *Cherrefolium silvestre*. Gras- und Obstgärten. — Tabern., Bauh.
- ! 265. *Ch. hirsutum* L. — *Myrrhis montana*. An Gebirgsbächen.
266. *Conium maculatum* L. — *Cicuta*. Unbebaute Stellen, Schuttplätze, an Stadtmauern. — Hierher wohl auch *Cicuta fatua*.
267. *Pleurospermum austriacum* Hfm. — *Cicutaria montana*. Feuchte Bergstellen. (Vergl. bei *Laserp. prutenicum*!)  
*Coriandrum sativum* L. — *Coriandrum*. Dungstätten ausserhalb der Städte.
268. *Hedera Helix* L. — *Hedera baccifera*. Im Berglande an Bäumen, Wänden, Hausmauern. (Ewig, 197.) Mauerewig. Die nichtblühende Form: *Hed. minor reptans* (Kriechender Waldewig, 197).
269. *Cornus sanguinea* L. — *Corniolus*. Gebüsche, Zäune, steinige Hügel. — Schiessbeeren, Hartriegel.
270. *Viscum album* L. — *Viscum*. Auf Kiefern und Eichen. (Eichenmistel, 195.) — Die Angabe des Vorkommens auf Eichen beruht wohl auf Verwechslung mit *Loranthus*, da nach seinem Bericht die Pflanze so sehr häufig in Böhmen vorkommt.
271. *Adoxa Moschatellina* L. — *Ranunculus Muscatellinus*. Schattige Gebüsche. (Bisamkräutlein, 206.)
272. *Sambucus nigra* L. — *Sambucus vulgarissima*. Schattige, feuchte Orte; häufig an Mauern und Zäunen. (Hollunder, 210.)
273. *S. racemosa* L. — *S. alpina*. Feuchte Berghänge. (Schalaster, 224.)
274. *S. Ebulus* L. — *Ebulus*. Häufig in Aeckern bei Kauffung.
275. *Viburnum Opulus* L. — *Sambucus aquatica*. Bachränder auf feuchten Wiesen und in Schluchten. (Kalinkebeere, 213.) Tallinkebeere.
276. *Lonicera nigra* L. — *Periclymenum rectum*. Waldige Schluchten des Hochgebirges. (Beinhölzlein, 185; Teufelskirsche, Hundskirsche.)
277. *Sherardia arvensis* L. — *Rubia arvensis*. Unter Getreide im Hirschbergischen.
278. *Asperula odorata* L. — *Asperula* I. Bergwälder. (Gliedergänge, 201.)



5. *Asperula tinctoria* L. — *Rubia silvestris maior*. Bergige, steinige Orte. (Bergröthe, 223.)
279. *Galium Cruciata* Scop. — *Galium latifolium*. Feuchte Gräben, Bach-, auch bisweilen Ackerränder. Gelbe Gliedegänge.
280. *Gal. boreale* L. — *Mollugo* II. Feuchte Wiesen.
281. *Gal. Aparine* L. — *Asperula* II. Ueberall an Dämmen, Wegrändern u. s. w. (Klebekraut, 213.)
282. *Gal. verum* L. — *Gal. tenuifolium*. Trockene Feldränder. — Butterstiele.
283. *Gal. Mollugo* L. — *Mollugo* I. Sonnige Waldstellen, Gebüsche und Wiesenränder. — Hierher auch *Rubia silv. minor*. Ueberall an Ackerrändern, Zäunen u. s. w. (Wilde Röthe, 223.)
284. *Gal. silvaticum* L. — *Mollugo* III. Steinige Bergstellen. — Dod.
285. *Valeriana sambucifolia* Mik. — *Valeriana media* und *montana*. Feuchte Wiesen- und Flussränder; kräuterreiche Bergschluchten. (Baldrian und Bergbaldrian, 185.) Bedram. — Wie das Synon. aus den Adv. beweist, mit *Val. officinalis* L. vermengt.
286. *Valerianella olitoria* Mnh. — *Valeriana agrestis*. Saatzfelder. (Rapunzel, 221.)
287. *Dipsacus silvester* Mill. — *Carduus fullonum*. Feuchte Stellen an Wegrändern, Zäunen u. s. w.
288. *D. pilosus* L. — *Card. full. minor*. Schattige feuchte Stellen, an Zäunen. — Bauh.
289. *Knautia arvensis* Coult. — *Scabiosa maior vulgaris* und *albo flore*. Getreidefelder. (Scabiose, 224.) Blaue Kornrose, Gliederlenge, Oderlenge.
290. *Succisa pratensis* Mnh. — *Succisa*. Feuchte Wiesen. (Abbiss, 183.)
291. *Scabiosa Columbaria* L. — *Scab. media*. Trockene Wiesen.
292. *Scab. ochroleuca* L. — *Scab. lutea*. Sehr häufig an Dämmen und Wegrändern, namentlich im Gebiet von Breslau und Schweidnitz.
293. *Eupatorium cannabinum* L. — *Eupatorium adulterinum*. An Bächen und stehenden Gewässern. Tugendblume, Drachenkraut, Wasserottich, Albkraut.
294. *Adenostyles Alliariae* Kern. — *Tussilago alpina maxima*. Schattige, quellige Stellen der Sudetenkämme. (Grosser Berglattich, 187.)
295. *Homogyne alpina* Cass. — *Tussil. alp. minor*. Schattige, feuchte Stellen des Gebirges. (Gröschleinkraut, heidnisch Wundkraut, 203.)
296. *Tussilago Farfara* L. — *Tussil. vulgaris*. Feuchte Felder, Flussränder. — Ohmblätter.
297. *Petasites officinalis* Mnh. — *Petasites Herbariorum*. Feuchte Wiesen, Bachränder. (Neunkraftwurz, 218.) Schweisswurz.

298. *Pet. albus* Gtn. — *Pet. alpina*. Feuchte, schattige Stellen im Hochgebirge. (Alpenneunkraft, 219.)
299. *Aster Amellus* L. — *Aster atticus*. Bei Oppeln an steinigen Stellen. — Dod.
300. *Bellis perennis* L. — *Bellis minor*. Wiesen, Weiden, Grasplätze. (Angerblümlein, 184.)
301. *Erigeron acer* L. — *Aster conyzoides*. Steinige, trockene, sonnige Stellen. (Berufkraut, 187.)
302. *Solidago virgaurea* L. — *Virga aurea* II. (Gülden Wundkraut, 236.) — Zum Theil gehört hierher jedenfalls auch *Virga aurea* I., St. Petristab, der im übrigen *Senecio Fuchsii* Gmel. bedeutet.  
*Inula Helenium* L. — *Helenium*. Feuchtes Gartenland.
303. *I. hirta* L. — *Aster luteus montanus*. Gebüsche, felsige Hügel.
304. *I. salicina* L. — *Conyza media*. Feuchte Dorfstellen. — Jedenfalls, wie das Synon. Fuchs beweist, mit *I. Brittanica* L. vermengt.
305. *I. Conyza* DC. — *Conyza maior*. Sonnige trockene Schuttplätze, beim Talkenstein, auf dem Lehnberge, auf dem Spitzberge. — Gelbe Minze.
306. *Pulicaria vulgaris* Gtn. — *Conyza minor*. Feuchte Stellen um Grundstücke und Dörfer. (Flohkraut, 199.)
307. *Xanthium strumarium* L. — *Bardana minor*. Wohnplätze, Mauern, Gräben.
308. *Bidens cernuus* L. — *Eupatorium Conyzoides* II. Ueberall an feuchten, sumpfigen Stellen. — Bauh.
309. *Bid. tripartitus* L. — *Eup. Con.* I. Ebenda. (Staubars, 229.) — Das Syn. Dod. ist unrichtig.
310. *Filago germanica* L. — *Gnaphalium vulgare*. Ueberall an trockenen, unfruchtbaren Stellen. — Schimmelkraut.
- ! 311. *Gnaphalium uliginosum* L. — *Gnaph. tenuifolium*. Aecker, Gemüsegärten. — Dodon.
312. *Gnaph. silvaticum* L. — *Gnaph. virgatum*. Holzschläge, dürre Hügel, Wegränder. (Ruhrkraut, 222.)
313. *Gnaph. dioecum* L. — *Gnaph. minus album, purpureum* und *suave rubens*. Trockene Hügel, sonnige Brachen. (Weisses, rothes, leibfarbenes Hasenpfötlein, 207.) Katzenpfötlein.
314. *Helichrysum arenarium* DC. — *Stöchas citrinum*. Dürre Hügel. — Winterblume.
315. *Artemisia Absinthium* L. — *Absinthium vulgatissimum*. Sehr gemein, früher auch auf Kirchhöfen angepflanzt. (Wermuth, 234.) Hierher wohl auch *Abs. montanum* vom Talkenstein. — Dod.
316. *Art. vulgaris* L. — *Art. candida* und *rubra*. Um Städte, Dörfer, Burgen, auch in Bergschluchten. — St. Johanniskürtel.

317. *Art. campestris* L. — *Abrotanum campestre album* und *rubrum*. Dämme, Hügel, Wegränder. (Beifuss, 188.) — Dod.  
*Art. pontica* L. — *Absinthium ponticum*. Sehr häufig bei Podiebrad in Böhmen. — Albkraut, Albraute.
318. *Achillea Ptarmica* L. — *Draco silvestris*. Gebüsche, Wiesenränder.
319. *Ach. Millefolium* L. — *Millefolium terrestre album* und *purpureum*. Wiesen- und Ackerränder. (Schafkarwi, 224.)
320. *Anthemis arvensis* L. — *Chamaemelum caninum inodorum*. Brachen, Wegränder.
321. *Anth. Cotula* L. — *Cham. can. foetidum*. Dörfer und Güterhöfe.
322. *Matricaria inodora* L. — *Cham. fatuum*. Oft ganze Aecker bedeckend. (Kuhdille, 215.) — Heisst bei Tragus *Chamomilla*.
323. *Matr. Chamomilla* L. — *Cham. vulgatus odoratum*. Auf Aeckern. (Hermelin, 208.) Römerei.
324. *Chrysanthemum Tanacetum* Karsch. — *Tanacetum luteum*. Acker-, Wiesenränder, Dämme. (Revierblume, 202.)
325. *Chr. corymbosum* L. — *Tan. Leucanthemum*. Berge, Holzschläge.
326. *Chr. Parthenium* Pers. — *Matricaria*. Schuttplätze, alte Mauern, Gartenränder. — Metter, Mettram.
327. *Chr. Leucanthemum* L. — *Bellis maior* und *maxima*. Ueberall auf Wiesen u. s. w.
328. *Arnica montana* L. — *Caltha alpina*. Feuchte Bergwiesen.
329. *Senecio crispatus* DC. — *Erygeron alpinum*. Feuchte Hochgebirgslehnen.
330. *Sen. vulgaris* L. — *Eryg. minus*. Trockene Stellen um die Städte, doch auch in Gemüsegärten. (Speikraut, 228.)
331. *Sen. silvaticus* L. — *Eryg. tomentosum*. Holzschläge, Wegränder.
332. *Sen. Jacobaea* L. — *Eryg. maius*. Fruchtbare Hügel, Wegränder. (Spinnenkraut, 229, Zehrkraut.)
333. *Sen. nemorensis* L. — *Solidago sarracenica alpina*. Häufig auf feuchten Berg- und offenen Waldstellen. — Dod. (Machtheil, 216, Magdehülle.) Cf. *Solidago Virgaurea*.  
*Calendula officinalis* L. — *Calendula agrestis*. Aecker, Schuttplätze. — Dod.
334. *Carlina vulgaris* L. — *Carlina minor*. Dämme, Bergränder.
335. *Carl. acaulis* L. — *Carl. maior*. Steinige, trockene Bergstellen, Ackerränder. (Eberwurz, 194.)
336. *Cirsium lanceolatum* Scop. — *Carduus lanceolatus*. Bergstellen. — Tabern.
337. *Cirs. oleraceum* Scop. — *Card. pratensis*. Feuchte Bergwiesen. — Gelbe Distel.



338. *Cirs. heterophyllum* All. — *Cirsium montanum* II. Am Ufer der Iser und an anderen feuchten Bergstellen. — Hierher jedenfalls auch *Cirsium montanum* I., Wiesen in den Sudeten. (Schardistel, 224, Schartendistel.)
- ! 339. *Cirs. palustre* Scop. — *Card. palustris minor*. Feuchte Orte. Hierher wohl auch *Card. palustris fruticans*. Feuchte Bergstellen. — Bauh.
340. *Cirs. arvense* Scop. — *Card. arvensis*. Getreidefelder. (Haberdistel, 205.)
341. *Carduus nutans* L. — *Card. leucanthemus*. Berge, Wälder. — Dod., das Syn. Adv. gehört zu *Echinops sphaerocephalus* L.
- ! 342. *Onopordum Acanthium* L. — *Carduus viarum vulgator*. Wegränder, gemein. (Distel, 192.) Die beiden letzten Arten scheinen von Schw. nicht immer richtig auseinander gehalten worden zu sein.
343. *Lappa minor* Rth. — *Bardana maior*. Sehr gemein an Wegen u. s. w. (Klettenkraut, 213.) Hierher wohl auch *Bardana montana*; schattige Bergstellen. Die anderen Lappa-Arten jedenfalls hiermit vermengt.
344. *Serratula tinctoria* L. — *Serratula tinctoria* und II. Feuchte und bergige Wiesen.
345. *Centaurea Iacea* L. — *Iacea nigra vulgator*. Ackerränder, trockene Wiesen. (Flockblume, 198.) Hierher wohl auch *Scabiosa minima aspera*.
346. *Cent. Pseudophrygia* Mey. — *Iac. montana villosa capite*. Bergwiesen im Riesengebirge. (Gehaubte Bergflockenblume, 198.)
347. *Cent. Scabiosa* L. — *Iac. collina maior dissectis foliis*. Getreideäcker, Wegränder. (Grosse Ackerflockblume, 198.)
348. *Cent. rhenana* Bor. — *Iac. coll. minor leptophyllos*. Dämme, Wegränder. (Kleine zartblättrige Flockblume, 198.)
349. *Cent. Cyanus* L. — *Cyanus vulgaris*. Auf Kornäckern, oft in erdrückender Menge. (Kornblume, 214.)
350. *Lampsana communis* L. — *Lampsana*. Schutzplätze, Feld- und Gartenränder.
351. *Arnoseris minima* Gtn. — *Hieracium* XVI. Sandige, höhergelegene Getreidefelder.
352. *Cichorium Intybus* L. — *Cichorium silvestre* und *albo flore*. Weg- und Ackerränder, gemein.
353. *Leontodon autumnalis* L. — *Hieracium* II. und III. Magere Bergwiesen, unbebaute Felder. (Abbiß, 205.) — Dod.
- ! 354. *L. hastilis* L. — *Hierac.* XII. Höhere, trockene Bergwiesen. (Drachenkraut, 193.) Die Syn. werden von Linné zu *L. incanus* Scop. gezogen: es wäre denkbar, dass diese Pflanze früher hier vorgekommen und erst durch die leidigen Wurzelgräber ausgerottet worden sei.

355. *Picris hieracioides* L. — *Cichorium luteum*. — Bergwiesen.
356. *Tragopogon pratensis* L. — *Tragopogon luteum maius, minus*. Felder, Dämme mit fettem Boden. (Bocksbart, 190.) — Lob.
357. *Scorzonera humilis* L. — *Scorzonera*. Am Geiersberge.
- ! 358. *Hypochoeris glabra* L. — *Hieracium* XV. Sonnige, trockene Stellen.
359. *Hyp. radicata* L. — *Hieracium* VII. Auf Wiesen.
- ! 360. *Achyrophorus maculatus* Scop. — *Hieracium* XIII. Am Georgenberge bei Striegau.
361. *Taraxacum officinale* Web. — *Dens leonis*. Ueberall auf Wiesen u. s. w. (Pompelblume, 221.)
362. *Chondrilla juncea* L. — *Chondrilla viminea* und *minor*. Acker- und Wegränder, Dämme.
363. *Prenanthes purpurea* L. — *Lactuca sylvarum purpurea*. Sehr häufig an waldigen Berghängen der Sudeten. (Dürre Henne, 193.)
364. *Lactuca muralis* Less. — *Lact. sylv. lutea*. Wälder, steinige Orte, Mauern. (Hasenlattich, 207.)
365. *Sonchus oleraceus* L. — *Sonchus laevis vulgaris, latifolius* und *angustifolius*. Brachen, Gemüsegärten. (Sonchenkraut, 228.)
366. *S. asper* All. — *S. asper*. Ebenda. Stehende Säudistel.
367. *S. arvensis* L. — *Hieracium* I. Ackerränder, trockene Wiesen. (Habichtskraut, 205.) Wilde gelbe Maienblume.  
*S. paluster* L. — *S. arborescens*. Hier dürfte wohl eine Verwechselung vorliegen.
368. *Mulgedium alpinum* Cass. — *Sonchus alpina coerulea*. Feuchte, schattige Berghänge. (Blaues Bergsonchenkraut, 228, fette Henne.) Waldmohn.
369. *Crepis biennis* L. — *Hieracium* VI. Auf Wiesen. — Lob. Hierher vielleicht auch *Hieracium* VIII.
370. *Crep. tectorum* L. — *Hier.* V. Grasige Ränder, Brachen. — Das Syn. Dod. unauffindbar.
371. *Crep. paludosa* Mnh. — *Hier.* XI. Feuchte Bergstellen, an Bächen.
- ! 372. *Crep. grandiflora* Tsch. — *Hier.* IX. Sonnige, trockene Hügel im Hirschbergischen.
373. *Hieracium Pilosella* L. — *Pilosella maior*. Bergstellen, kräuterreiche Dämme.
6. *Hier. Auricula* L. — *Pilos. minor*. Sandige Stellen, trockene Wiesen.
7. *Hier. aurantiacum* L. — *Pilos. alpina*. Kräuterreiche Stellen des Hochgebirges.

374. *Hier. murorum* L. — *Pulmonaria gallica* I. Feuchte Bergwälder; bei Greifenberg im Lindwalde. — Das Syn. Lobel ist schlecht gewählt.
- ! 375. *Hier. laevigatum* Willd. — *Pulm. gallica* II. Schattige Buchenwälder.
376. *Hier. umbellatum* L. — *Hier. X.* Haidegebütsche, Waldränder.
- ! 377. *Jasione montana* L. — *Rapunculus silvestris campanulatus linifolius*. Dürre, steinige Stellen.
378. *Phyteuma orbiculare* L. — *Rap. silv. coeruleus umbellatus*. Am Queis. (Wirbelrapunzel, 221: um den Queckseiffen.)
379. *Phyt. spicatum* L. — *Rapunculus montanus albus*. Bergwiesen, Waldschluchten. (Waldrapunzel, 221.)
380. *Campanula rotundifolia* L. — *Campanula minor rotundifolia* und *niveo flore*. Felsspalten, aber auch an Stadtmauern. — Hierher wohl auch *Rapunculus nerifolius*; unter der Schneekoppe. (Schmalblättrige Bergapunzel, 292.)
381. *Camp. Trachelium* L. — *Trachelium minus purpureoviolaceum* und *albo flore*. Wiesen, Holzschläge, die weissblühende in Schluchten am Bober. (Glocke, 201.) — Hierher auch *Rapunculus montanus coeruleus*.
382. *Camp. latifolia* L. — *Trach. alpinum maximum*. Mannshoch in den Schnee gruben. (Grosse Bergglocke, 201.)
383. *Camp. patula* L. — *Camp. minor pratensis*. Oft ganze Wiesen bedeckend.
384. *Camp. Rapunculus* L. — *Rapunculus arvensis*. Getreidefelder, auch in Gärten.
385. *Camp. persicifolia* L. — *Camp. angustifolia coerulea maior* und *minor angustifolia flore albo*. Sonnige Hügel, Gebüsche. (Kleines Waldglöcklein, 201.)
386. *Camp. glomerata* L. — *Trach. minus*. Aecker, trockene Wiesen. (Wirbelglocke, 201.) Anscheinend mit *C. Cervicaria* L. vermengt. — Dod.
387. *Vaccinium Myrtillus* L. — *Vaccinium nigrum*. Sehr häufig auf dürrern, trockenen Boden in Wäldern. (Blaue Heidelbeere, 207.)
388. *Vacc. uliginosum* L. — *Vacc. alpinum*. Berge, Waldstellen. (Jägerbeere, 211.) Rausch.
389. *Vacc. Vitis idaea* L. — *Vacc. rubrum*. Felsige, waldige Bergstellen, auch häufig in den grossen Wäldern um Bunzlau und Sagan. (Prausselbeere, 221.)
390. *Oxycoccus palustris* Pers. — *Vacc. palustre*. Feuchte Moos- und Haideflächen; oft üppig auf den Sudeten. (Moosbeere, 217.) — Wie das Syn. Matth. beweist, vermengt Schw. in dem Hauptwerke hiermit *Empetrum*.



391. *Andromeda polifolia* L. — *Ledum silesiacum minus*. Feuchte Bergstellen. (Kleine Grantze, 202.)
392. *Calluna vulgaris* Sal. — *Erica vulgaris purpurea* und *candido flore*. Sehr gemein auf dürrer Feldern, Hügeln, in Wäldern. (Heide, 207.)
393. *Ledum palustre* L. — *Ledum siles. minus*. Häufig an feuchten Bergstellen. (Grantze, 202.)
394. *Pirola uniflora* L. — (*Pirola alpina minutissima unico flore*, 230, Alpenwintergrün; in hohen Gebirgen.)
395. *Pir. rotundifolia* L. — *Pir. maior*. Bergwälder, feuchte, kalte Stellen. (Steinpflanze, 230.)
396. *Pir. secunda* L. — *Pir. minor*. Schattige, moosige Waldstellen. (Kleine Steinpflanze, 230.)
397. *Chimophila umbellata* Nutt. — *Pir. frutescens*. Bergstellen, sowie in den grossen Görlitzer Waldungen.
398. *Fraxinus excelsior* L. — *Fraxinus frugifera dura* und *crispa*. Stellenweise an Bergen und Abhängen, am Greifenstein. (Aschbaum, 184.)
399. *Vincetoxicum officinale* Mnch. — *Asclepias*. Hügel, Felsstellen, z. B. bei Goldberg, am Probsthainer Spitzberg und Zobten.
400. *Vinca minor* L. — *Pervinca*. An Stadtmauern, doch auch in schattigen Wäldern. (Beerwinkel, 187.)
401. *Menyanthes trifoliata* L. — *Trifolium palustre*. Feuchte Bergstellen, Fischteiche im Hirschbergischen. (Kreuzwurz, 192.)
402. *Sweetia perennis* L. — *Gentiana punctato flore*. Steinige feuchte Stellen im Hochgebirge, z. B. Schneegruben, grosser Teich. (Kleiner Enzian, 196.)
403. *Gentiana cruciata* L. — *Gent. cruciata*. Offene, grasige Hügel, besonders gegen Böhmen hin.
- 7a. (*G. verna* L. — *Gentianella minima alpina*. Kleiner Alpenenzian, 196.)
404. *G. asclepiadea* L. — *G. silesiaca maior* und *niveo flore*. In den hohen Sudeten. Weissblüthig im Riesengrunde. (Enzian, 196.)
405. *G. Pneumonanthe* L. — *G. fugax*. Felder, Wiesen, Weiden u. s. w. (Lungenenzian, 196.)
- ! 406. *G. ciliata* L. — *G. angustifolia pulcherrimo flore*. Am Georgenberg bei Striegau, häufig in Böhmen.
407. *G. Amarella* L. — *Gentiana fugax polyanthos*. Landeshut beim Dorfe Reussendorf. — Die Syn. scheinen sich auf diese Art, nicht *G. germanica* Wld. zu beziehen.
408. *Erythraea Centaurium* Pers. — *Centaurium minus* und *album*. Wiesen, Weiden u. s. w. (Biberkraut, 188, Erdgalle.)



409. *Convolvulus sepium* L. — *Convolvulus maior*. An Zäunen und Bäumen. (Grosse Winde, 235.)
410. *Conv. arvensis* L. — *Conv. minor*. Auf Aeckern. (Kleine Winde, 235.)
411. *Cuscuta europaea* L. — *Cassutha*. Auf Hopfen, Lein u. a. (Seide, 228.)
412. *Asperugo procumbens* L. — *Buglossum sylvestre nothum*. Sonnige, wüste Plätze an Gehöften und Dörfern.
413. *Lappula Myosotis* Mch. — *Cynoglossum pumilum*. Im Getreide.
414. *Cynoglossum officinale* L. — *Cyn. maius*. Etwas feuchte Stellen an Zäunen, Dorfmauern u. a.
415. *Cerinthe minor* L. — *Cerinthe maior* und *minor*. Offene Hügel, auch Wegränder. In Böhmen in Weinbergen.
416. *Anchusa officinalis* L. — *Buglossum germanicum*. Getreideäcker, Wegränder um Breslau.
417. *Anch. arvensis* MB. — *Bugl. sylv. spinosum*. Aecker, Brachen. — Liebäugelein.
418. *Symphytum officinale* L. — *Symphytum maius purpureum* und *album*. Nasse Wiesen, auch in Gärten. (Beinwelle, 185; Schwarzwurz, 226.)
419. *Echium vulgare* L. — *Echium coeruleum*. Felder und Brachen mit trockenem Boden. (Frauenkrieg, 199.)
420. *Pulmonaria officinale* L. — *Pulmonaria vulgatio* und *maculosa*. Schattige Waldstellen. Die Hauptform jedenfalls mit *P. angustifolia* L. vermengt, wie das Syn. Lobel zeigt. (Lungenkraut, 216.)
421. *Lithospermum officinalis* L. — *Lithospermum legitimum*. Steinige, wüste Stellen.
422. *Lith. arvense* L. — *Lith. nigrum*. Im Getreide. (Schwarzer Steinhirsche, 229.)
423. *Myosotis palustris* Wth. — *Euphrasia coerulea* I. Wiesen an Gräben und Bächen. — Vergissmeinnicht; Susannenkraut; Krötenäuglein.
424. *Myos. intermedia* Lk. — *Euphr. coerulea* II. Im Getreide.
425. *Solanum nigrum* L. — *Solanum nigrum*. Ueberall an Wegen, in Gärten u. s. w. (Schwarzer Nachtschatten, 218.)
426. *Sol. Dulcamara* L. — *Sol. rubrum*. Feuchte Stellen an Zäunen und Wegen. (Rother Nachtschatten, 218.)
427. *Atropa Belladonna* L. — *Sol. montanum*. Schattige Bergstellen, z. B. im Hochwalde bei Schönau. — Wolfsbeere.
428. *Hyoscyamus niger* L. — *Hyoscyamus niger*. Ueberall um Wohnorte. (Bilsenkraut, 189; Binselkraut.)
429. *Verbascum Thapsus* L. — *Verbascum fruticans*. Unfruchtbare Hügel, Wegränder u. s. w. (Wullkraut, 235; Wüllich, Zölllich.)

430. *Verb. phlomooides* L. — *Verb. magnum* II. *flore subpallido* Lob. An denselben Orten. Bauh., das Syn. Lob. ist schlecht gewählt.
431. *Verb. nigrum* L. — *Verb. nigrum*. Ueberall an trockenen Hügeln u. s. w. (Schwarzes Wullkraut, 235.) Auch hier ist das Syn. Lob. nicht richtig angegeben.
432. *Verb. Blattaria* L. — *Blattaria lutea*. Feldränder, Dämme. — Wilder Wöllig.
433. *Scrophularia nodosa* L. — *Scrophularia maior*. Feuchte, schattige Stellen an Zäunen und alten Mauern. (Rankhornwurz, 221.) Rankerwurz.
434. *Antirrhinum Orontium* L. — *Antirrhinum medium* und *minimum*. Feldränder, Aecker, Brachen.
435. *Linaria spuria* Mill. — *Veronica femina Matthioli*. Im Getreide an feuchten Stellen.
436. *Lin. vulgaris* Mill. — *Linaria*. Häufig an Feldern, Dämmen, Hecken. (Frauenflachs, 198.)
437. *Gratiola officinalis* L. — *Gratiola*. Ausgetrocknete Sümpfe am Queis beim Naumburger Kloster. — Erdgalle.
438. *Digitalis ambigua* Murr. — *Digitalis lutea*. Steinige Berghänge. (Fingerhütlein, 198.) Bauh.
439. *Veronica Anagallis* L. — *Anagallis aquatica* II. Sumpfstellen, Bäche.
440. *Ver. Beccabunga* L. — *Anag. aqu.* I. und III. Wiesenbäche, stillstehende Gewässer. (Pfunde, 221.)
441. *Ver. Chamaedrys* L. — *Chamaedrys vulgaris*. Häufig auf Hügeln, Wiesen u. s. w. — Specklilie.
442. *Ver. officinalis* L. — *Veronica mas serpens*. Triften, Holzschläge. (Ehrenpreis, 194.)
443. *Ver. serpyllifolia* L. — *Alsine erecta rutaefolia*. Grasplätze, feuchte Wiesen. — Das Syn. Lob. passt nicht.
444. *Ver. arvensis* L. — *Alsine folio Veronicae*. — Gemüsegärten, Aecker. — Tab.
445. *Ver. triphyllos* L. — *Tridactylites coerulea* und *albicans*. Sandige Aecker um Hirschberg sehr häufig. (Blaues Hendelkraut, 207.)
446. *Ver. agrestis* L. — *Alsine spuria* II. Aecker, Gemüsegärten.
447. *Ver. hederifolia* L. — *Alsine spuria* I. An Zäunen.
448. *Melampyrum arvense* L. — *Melampyron purpureum*. Weizenfelder.
449. *Mel. nemorosum* L. — *Mel. purpureo-violaceum*. Wälder und bergige Dämme. (Tag und Nacht, 230.)
450. *Mel. silvaticum* L. — *Mel. luteum*. Waldige Hügel, auch offene, sonnige Stellen. Das Syn. Clus. gehört eher zu *Mel. pratense* L., mit dem wohl überhaupt die Art von Schw. vermenget sein dürfte.



451. *Pedicularis silvatica* L. — *Fistularia purpurea*. Sumpfige, moosige Wiesen. (Rodel, 222.) Hundskoth.
452. *Ped. sudetica* Willd. — *Filipendula montana*. Um die Schneekoppe. (Bergrodel, 222.) Die Synon. gehören zu *Ped. foliosa* L.
453. *Alectorolophus maior* Richb. — *Fistularia lutea*. Ueberall auf Wiesen und feuchten Aeckern. (Gelbe Rodel, 222.) Mit *Alect. minor* W. Gr. vermengt.
454. *Euphrasia officinalis* L. — *Euphrasia candida*. Acker- und Wegränder, magere Wiesen. (Leuchte, 215.) Tageleuchte.
455. *Euphr. Odontites* L. — *Parietaria sylvestris*. Feuchte Stellen, Aecker, Dorfplätze. (Rother Tag und Nacht, 230.) Wilder Tag und Nacht.
456. *Lathraea Squamaria* L. — *Dentaria āφvλλος*. Schattige Bergwälder. (Schuppenwurz, 225.)
- ! 457. *Orobanche rubens* Wallr. — *Orobanche*. Felder mit Hülsenfrüchten; auch in Wäldern unter Buchen. Letztere Bemerkung lässt auf eine Vermengung mit *Monotropa* schliessen.
458. *Mentha silvestris* L. — *Mentha sylvestris* I und II. Feuchte Stadtplätze, Gräben, an Flussufern. (Rossmünze, 223.)
459. *M. aquatica* L. — *M. sylvestris* III. Langsam fliessende Gewässer, Fischteiche. (Bachmünze, 185.) Wasserpolei, Rosspolei.
- ! 460. *M. arvensis* L. — *Pulegium sylvestre*. Sumpfstellen, feuchte Gräben.
461. *M. Pulegium* L. — *Pul. regale*. Feuchte, sumpfige Orte.
462. *Lycopus europaeus* L. — *Marrubium aquaticum*. Bachränder, Gräben.
463. *Origanum vulgare* L. — *Origanum vulgare*. Triften, sonnige Bergstellen. (Dosten, 193.)
464. *Thymus Chamaedrys* Fr. — *Serpyllum vulgare* und *albo flore*. Triften, unfruchtbare Stellen. (Quendel, 221.) Hierher auch, wenigstens nach Tabern., *Serp. citratum*.
465. *Thymus Serpyllum* L. — *Serp. boiemicum odore unctioso suavissimo*. Trockne, unbebaute Hügel.
466. *Calamintha Acinus Clairv.* — *Clinopodium minus*. Triften, steinige, sonnige Plätze.
467. *Cal. Clinopodium* Spenn. — *Clinop. maius*. Buschige Bergstellen. Hauptdosten.
468. *Salvia pratensis* L. — *Horminum sylvestre* I. Felder, trockene Wiesen.
469. *Salv. verticillata* L. — *Horm. sylv.* II. An Mauern zu Greifenberg, sonst seltner.
470. *Glechoma hederaceum* L. — *Hedera terrestris maior, minor* und *montana*. Schattige Stellen an Mauern, Gartenrändern; Wälder.
471. *Melittis Melissophyllum* L. — *Lamium sylvarum Melissae folio*. Bergwälder. Mutterkraut.

472. *Lamium amplexicaule* L. — *Lam. purpureum minus*. Aecker, Gemüsegärten.
473. *L. purpureum* L. — *L. purpureum vulgatum*. Gehöfte, Gartenzäune. (Taubnessel, 231.)
474. *L. maculatum* L. — *L. pictum*.
475. *L. album* L. — *L. candidum*. Feuchte, schattige Stellen, Gräben, Dorfplätze. (Weisse Taubnessel, 231.)
476. *L. Galeobdolon* Ctz. — *L. luteum*. Schattige Wälder. (Gelbe Taubnessel, 231.)
477. *Galeopsis Tetrahit* L. — *Cannabis sylvestris spuria* I. Im Getreide.
- ! 478. *Gal. speciosa* Mill. — *Cannab. sylvestris spuria* II. und III. Wie vorige.
479. *Stachys germanica* L. — *Stachys*. Steinige Berge und Hügel. Die Syn. Matth. und Lob. beruhen auf einer Verwechslung.
480. *St. silvatica* L. — *Lamium sylvaticum spicatum*. Wälder, Gebüsche. Gottesvergess.
481. *St. palustris* L. — *Sideritis* II. Auf Aeckern.
482. *St. recta* L. — *Sider.* I. Sonnige Hügel, felsige Ränder um Grünberg und Breslau. Scheint mit *St. annua* vermenget zu sein, wie das Syn. Dod. andeutet.
483. *Betonica officinalis* L. — *Betonica purpurea* und *alba*. Bergwiesen. (Betonien, 188, Battenkraut, Zehrkraut.)
484. *Marrubium vulgare* L. — *Marrubium candidum*. Ruinen, Schuttplätze. (Gottesvergess, 201, wilder Taurant.) Helfekraut. — Trag.
485. *Ballota nigra* L. — *Marrubium nigrum*. Wände, Zäune, schattige Stellen. — Bauh.
486. *Leonurus Cardiaca* L. — *Cardiaca*. Mauern, Zäune, Dorfplätze. (Herzgesperr, 208.) Das Syn. Dod. heisst *Cardiaca*; von Schw. durch ein Versehen verwechselt.
487. *Scutellaria galericulata* L. — *Lysimachia galericulata*. Gräben, Fischteiche u. s. w. (Blauer gehelmter Weiderich, 233.)
488. *Brunella vulgaris* L. — *Prunella petraea* und *albo flore*. Häufig in Gärten, auf Wiesen und Bergplätzen; weissblüthig bei Tiefhartmannsdorf. (Braunelle, 190, Gauchheil, Gottheil.)
489. *Ajuga genevensis* L. — *Prun. Bugula coerulea, incarnato flore* und *albo flore*. Feuchte Wiesen, Gärten u. s. w. (Blauer Guckuck, 190.) Mit *A. reptans* L. vermenget.
490. *Aj. Chamaepitys* Schr. — *Chamaepitys*. Trockne sandige Stellen
491. *Teucrium Scordium* L. — *Scordium*. Gräben, um Breslau häufig.
- T. Chamaedrys* L. — *Chamaedrys vera*. In Böhmen, häufig auf Hügeln um Podiebrad.

492. *Verbena officinalis* L. — *Verbena mas communis*. Dorf- und Wegränder. (Eisenkraut, 196.) Eisenhart, Wilder Eisewig.
493. *Trientalis europaea* L. — *Alsine alpina*. Unterm Knieholz, doch auch in Wäldern neben Baumstümpfen.
494. *Lysimachia vulgaris* L. — *Lysimachia lutea*. Etwas feuchte Ränder und Ufer. (Gelber Weiderich, 233.)
495. *Lys. Nummularia* L. — *Nummularia*. Gräben, feuchte Dämme. (Pfennigkraut, 220.)
496. *Lys. nemorum*. — *Anagallis lutea montana*. Schattige Bergwälder. Gelber Waldmeier.
497. *Anagallis arvensis* L. — *Anagallis rubra*. Aecker, Gemüsegärten. — Rother Meier.
498. *Cortusa Matthioli* L. — *Caryophyllata alpina minor*. Schattige Schluchten der Sudeten.
499. *Primula elatior* Jaqu. — *Primula veris inodora luteopallida* und *alpina*. Feuchte Wiesen, Bergwälder, Gebüsch; auch im Hochgebirge. (Wilde Schlüsselblume, 225.)
500. *Pr. officinalis* Jaqu. — *Prim. veris odora*. Trockenere Wiesen, Wegränder. (Schlüsselblume, 225.)
501. *Pr. minima* L. — *Sanicula alpina*. Steinige Stellen der Sudeten. (Steinnägelein 226, Bergnelke.)
502. *Hottonia palustris* L. — *Millefolium palustre* II. Langsam fließende Gewässer. (Wasserveil, 232.)
503. *Armeria vulgaris* L. — *Caryophyllus sylvestris* VI und VII. Trockene Wiesen, Felder, Wegränder, besonders um Liegnitz und Breslau.
504. *Plantago maior* L. — *Plantago maior*. Felder, Gärten, Wegränder u. s. w. (Breiter Wegerich, 232.)
505. *Plant. media* L. — *Pl. media*. Wie der vorige.
506. *Plant. lanceolata* L. — *Pl. minor*. Brachen, Wegränder. (Spitziger Wegerich, 232.)
507. *Plant. arenaria* WK. — *Psyllium perenne*. Sandige Stellen, Triften um Breslau.
508. *Amarantus retroflexus* L. — *Blitum album*. Felder, Gärten, Wegränder.
509. *Am. Blitum* L. — *Blit. rubrum*. Gemüsegärten. — Blutkraut.
510. *Chenopodium Bonus Henricus* L. — *Atriplex caninus*. Schutzplätze, Wegränder u. s. w. (Hackenschar, 205, Lungwurz.)
511. *Chen. rubrum* L. — *Atr. sylvestris* II. Dungstätten in Städten, Dörfern, Gärten. — Mistmelde. Wohl mit andern *Chenopodien* vermengt.



512. *Chen. Vulvaria* L. — *Atr. sylv. III.* Dungstätten. — Kleine Mistmelde.
513. *Chen. polyspermum* L. — *Blitum sylvestre*. Stadtränder, auch Gemüsegärten.
514. *Atriplex patulum* L. — *Atr. sylv. IV.*
515. *Atr. roseum* L. — *Atr. sylv. I.* Gemüsegärten, Stadtmauern. — Schiessmelde. Die Syn. sind nicht gut gewählt, sie können theilweise auch zur Noth auf *A. hastatum* L. bezogen werden.
- ! 516. *Rumex maritimus* L. — *Lapathum palustre minus*. Häufig an Gräben und Lachen. (Tab. u. Lob. haben sehr ähnliche Syn.)
517. *Rum. obtusifolius* L. — *Lap. vulgatissimum* und *folio subrotundo*. Gemein an Dorfplätzen u. s. w. (Ochsenzunge 219, Ohmblätter, Butterampfer.)
- ! 518. *Rum. conglomeratus* Murr. — *Lap. acutum*. Ueberall auf Aeckern und Wiesen. Die Syn. sind sehr schlecht gewählt. *Lap. acut. minimum* Lob. wäre richtig. (Spitzige Ochsenzunge, 219.)
519. *Rum. crispus* L. — *Lap. acut. crispum*. Feuchte Orte. — Tab.
520. *Rum. aquaticus* L. — *Lap. palustre maximum*. Stehende Gewässer, Gräben. (Grosse Wasserochsenzunge, 219, Wasserampfer, wilder Mönchsrhabarber; häufig am Bober.) Das Syn. Matth. beweist die Vermengung mit *R. Hydrolapathum* Huds.
521. *Rum. Acetosa* L. — *Acetosa maior vulgatissima*. Gärten, Wiesen u. s. w. (Sauerampfer, 223.)
522. *Rum. arifolius* All. — *Acet. alpina*. Quellbäche im Hochgebirge. (Bergsauerampfer, 224.)
523. *Rum. Acetosella* L. — *Ac. lanceolata maior* und *minima*. Gärten, Wiesen; trockne Hügel u. s. w. Kleiner edler Sauerampfer.
524. *Polygonum Bistorta* L. — *Bistorta maior, minor* und *alpina maxima*. Wiesen, Weiden, die alpine Form an der Schneekoppe und den Elbquellen. (Natterwurz und grosse Bergnatterwurz, 218.)
525. *Pol. amphibium* L. — *Potamogeton angustifolium*. Stehende Gewässer. (Samkraut, 223, p. p.)
- ! 526. *Pol. Persicaria* L. — *Persicaria maior mitis* und *pusilla repens*. Feuchte Stellen in Gärten und auf Aeckern.
527. *Pol. Hydropiper* L. — *Persic. minor acris*. Gräben, sehr gemein. — Brennender Rottich.
528. *Pol. aviculare* L. — *Polygonum maius* und *foliis rubentibus*. Sehr gemein auf Feldern u. s. w. (Dähngras, 203.)
529. *Pol. Convolvulus* L. — *Convolvulus niger*. Gemüsefelder. (Schwarze Winde, 235.)
530. *Daphne Mezereum* L. — *Laureola*. Schattige Berg- und Hügelwälder. (Zieglig, 236.) Zeiland.

531. *Thymelaea Passerina* Coss. — *Linaria adulterina*. Sonnige Stellen. Bauh.; Trag. unauffindbar.
532. *Asarum europaeum* L. — *Asarum*. Bergschluchten; feuchte schattige Orte. (Hasenöhrlin, 207.)
533. *Empetrum nigrum* L. — (*Erica baccifera*; Trinkelbeere, 231, in den Schneegruben.) cf. *Oxycoccus*.
- ! 534. *Euphorbia platyphyllos* L. — *Tithymalus πλατύφυλλος*. Wälder, Berge. (!) Fuchs.
535. *Euph. dulcis* Iqu. — *Tith. ξράνθεμος*. Wahrscheinlich ist die vorige Art mit dieser in Bezug auf den Standort verwechselt.
536. *Euph. palustris* L. — *Tith. fruticosus palustris*. Sandige Flussufer. — Bauh.
537. *Euph. Esula* L. — *Tith. pinea*. Wegränder, Dämme. — Dod., die Syn. Trag. und Matth. schlecht gewählt und lassen vermuthen, dass Schw. diese und die folgende nicht immer richtig geschieden hat.
538. *Euph. Cyparissias* L. — *Tith. Cupressina* und *Cyparissias rubente capitulo*. Brachen, sandige Hügel, trockne Berge. Zu *Tith. στικτόφυλλος* gehören die vom *Uromyces Pisi* Pers. befallenen Exemplare dieser und der vorigen Art.
539. *Euph. helioscopia* L. — *Tith. ἡλιοσκόπιος*. Gemüsegärten gemein. — Wolfsmilch.
540. *Euph. exigua* L. — *Tith. leptophyllos*. Steinige sandige Stellen.
541. *Mercurialis perennis* L. — *Mercurialis sylvatica mas et femina*. Feuchte, schattige Bergstellen. (Bingelkraut, 190.)
542. *Urtica urens* L. — *Urtica pungens minor*. Sehr häufig in Gärten und Feldern. (Nessel, 218.)
543. *Urt. dioeca* L. — *Urt. maior pungens*. Ueberall an Zäunen. (Grosse Nessel, 218.)
544. *Parietaria officinalis* L. — *Parietaria*. An Mauern und moosbewachsenen Wänden.
545. *Humulus Lupulus* L. — *Lupulus spontaneus mas* und *sterilis*. Ueberall an Zäunen, Gebüsch u. s. w.
- ! 546. *Ulmus montana* With. — *Ulmus montana*. Bergstellen, z. B. beim Fürstenstein.
547. *Ulm. campestris* L. — *Ulm. campestris*. Ebenen, Felder.
548. *Fagus sylvatica* L. — *Fagus*. Etwas feuchte Berg- und Hügelwälder. (Buchbaum, 191.)
549. *Quercus Robur* L. p. p. — *Quercus vulgaris*. Wälder, Hügel- und Bergstellen. (Eiche, 195.)
550. *Qu. sessiliflora* Sm. — *Qu. petraea*. — Hügel, felsige Stellen. (Steineiche, 195.)

551. *Corylus Avellana* L. — *Corylus sylvestris*. Wälder, Berge, Hügel, sehr häufig. (Haselstaude, 206.)
552. *Carpinus Betulus* L. — *Fraxinus sterilis*. Auf Bergen. (Hagenbuche, 205.)
553. *Betula alba* L. — *Betula*. Auf Bergen häufig. (Birke, 190.)
554. *Alnus glutinosa* Gtn. — *Alnus*. Sehr häufig an feuchten Orten. (Erlenbaum, 197.)
555. *Salix fragilis* L. — *Salix candida*.
556. *Sal. purpurea* L. — *Sal. rubra*. Feuchte Stellen, an Ufern. — Bauh.
557. *Sal. viminalis* L. — *Sal. viminalis*. Stellenweise an Wiesen. — Linné.
558. *Sal. Lapponum* L. — *Sal. saxatilis*. Auf den Kämmen der Sudeten.
- ! 559. *Sal. cinerea* L. — *Sal. latifolia pratensis*. Feuchte Bergwiesen. (Haarweide, 206.)
560. *Sal. Caprea* L. — *Sal. latifolia montana*. Buschige Berghänge. — Saalweide.
- ! 561. *Sal. repens* L. — *Sal. pumila repens*. Wiesenränder, Ufer. — Die Syn. sind nicht glücklich gewählt.
- Populus alba* L. — *Populus alba*. Nicht häufig; an feuchten Orten.
562. *Pop. tremula* L. — *Pop. libyca*. Feuchte Berg- und Waldstellen.
563. *Pop. nigra* L. — *Pop. nigra*. An Flüssen; Dörfer, Wiesen. (Pappelweide, 220.)
564. *Hydrocharis morsus ranae* L. — *Morsus ranae*. Stagnirende Gewässer. — Lob.
565. *Alisma Plantago* L. — *Plantago aquatica* und *aqu. minor*. Fischteiche, Gräben u. s. w. (Froschkraut, 199.)
566. *Sagittaria sagittifolia* L. — *Sagittaria maior* und *minor*. Langsam fließende Gewässer; die kleinere Form bei Löwenberg.
567. *Butomus unbellatus* L. — *Juncus palustris floridus*. Lachen um Breslau.
568. *Potamogeton natans* L. — *Potamogeton rotundifolius*. Sümpfe. (Samkraut, 223.) Bauh.
569. *Pot. crispus* L. — *Lappathum fontale crispum*. Langsam fließende, klare Gewässer.
570. *Pot. pectinatus* L. — *Millefolium palustre* L. Sümpfe, stehende Gewässer.
571. *Lemna trisulca* L. — *Hedera palustris*. In Sümpfen.
572. *L. minor* L. — *Lenticula palustris*. Auf dem Wasser schwimmend.
573. *Arum maculatum* L. — *Dracunculus minor*. Schattige Wälder. — Veronikenwurz.



574. *Calla palustris* L. — *Drac. palustris*. Feuchte, sumpfige Stellen, im Hirschbergischen häufig. — Froschlöffel.
575. *Typha latifolia* L. — *Typha palustris*. Langsam fließende und stillstehende Gewässer.
576. *Sparganium ramosum* Huds. — *Sparganium ramosum*. Sümpfe, langsam fließende Bäche.
577. *Sparg. simplex* Huds. — *Sparg. non ramosum*. (Igelsknospen, 212.)
578. *Orchis militaris* L. — *Cynosorchis maior*. Etwas feuchte Bergwiesen. — Nach Fuchs; die andern Syn. gehören zu *Anacamptis*, vergl. diese.
579. *O. mascula* L. — *Cynos. morio*. An ähnlichen Stellen. — Sprenklichter Kuckuck.
- ! 580. *O. sambucina* L. — *Orchis dactylites montana* I. Auf Bergwiesen. (1. und 2. Händelwurz, 207, 208.)
581. *O. latifolia* L. — *Orch. dact. palustris* I. Etwas feuchte Wiesen.
582. *O. maculata* L. — *Orch. dact. pal.* II und III. Höhere Bergwiesen. Hierher wohl auch *Orch. dact. montana* III. (Berghändelwurz, 208.)
583. *Anacamptis pyramidalis* Rich. — *Orchis* I. Podiebrad in Böhmen am Woskobr.
584. *Gymnadenia conopsea* RBr. — *Orch. dact. mont.* II. Bergwiesen. (Kleine Händelwurz, 208.) Das Syn. des Lob. lautet etwas anders als angegeben.
- ! 585. *Platanthera viridis* Ldl. — *Orch. dact. mont.* IV. Nur auf den kräuterreichen Sudetenkämmen: über den Schneegruben.
586. *Pl. bifolia* Rchb. — *Orchis* II und III. Trockne Bergwiesen, Heiden. — Weissener Kuckuck.
587. *Ophrys muscifera* Huds. — *Orchis* IV. Trockne Bergwiesen.
588. *Cephalanthera Xiphophyllum* Rchb. f. — *Damasonium angustifolium candidum*. Auf den Bergen beim Kynast.
589. *Epipactis latifolia* All. — *Damasonium latifolium* I und II. Schattige Wälder, feuchte Bergwiesen.
- ! 590. *Ep. palustris* Crtz. — *Damas. angustifolium purpureo flore*. Bergwälder und Waldwiesen.
591. *Neottia nidus avis* Rich. — *Satyrion abortivum*. Schattige Bergwälder. — (Wurmwurz, 236.)
592. *Listera ovata* RBr. — *Bifolium maius, minus* und III. Berge und Schluchten an feuchten, schattigen Stellen. Zweiblatt.
593. *Helleborine spiralis* Bhd. — *Orchis* V. und VI. Hochgelegene, etwas dürrige Wiesen, z. B. unter dem Probsthainer Spitzberge. (Stendelwurz, 230.)
594. *Iris Pseudacorus* L. — *Acorus palustris nothus*. Sumpfstellen, Fischteiche. (Drachenwurz, 193, Tropfwurz.) — Lob. führt sie unter anderm, als dem angegebenen Namen auf.

595. *Leucoium vernum* L. — *Leucoium bulbosum vulgatius*. Feuchte Bergwiesen und Wälder. (Moosveilchen, 217, Schneegalle.)  
*Leuc. aestivum* L. — *Leuc. bulb. polyanthes*. Dod.
596. *Lilium Martagon* L. — *Lilium montanum*. Kräuterreiche Bergstellen, Hügel, Wiesen. (Goldwurz, 201.)
597. *Gagea lutea* Schult. — *Ornithogalum vernum*. Im Frühjahr zwischen Hohlwurz, auch in Getreideäckern. — Dürfte mit *G. arvensis* Sch. vermenget sein.
598. *Allium ursinum* L. — *Allium ursinum*. Schattige Bergwälder; am Greifenstein. Ramsern, Ransericht.
599. *All. Victorialis* L. — *All. alpinum*. Feuchte, kräuterreiche Stellen der Sudeten: Schneegruben, Riesengrund u. s. w. (Alraun, 185, wilder Bergalraun.) Allermannsharnisch.
600. *All. Schoenoprasum* L. — *Porrum alpinum*. Im Aupen- und Mummelgrunde, grosser Teich. (Bergzwiebel, 215.)
601. *All. oleraceum* L. — *Porr. agreste proliferum*. Brachen, Triften.
602. *All. vineale* L. — *Allium caninum*. Ackerränder.
- ! 603. *All. Scorodoprasum* L. — *Porrum agreste*. Dürre Triften, Getreideäcker.
604. *Streptopus amplexifolius* DC. — *Polygonatum III, latifolium Clusii*. Feuchte, schattige Stellen in den Sudeten. (Filzkraut, 198.)
605. *Maianthemum bifolium* DC. — *Monophyllum*. Ueberall in schattigen Hainen. — Lob.
606. *Convallaria maialis* L. — *Lilium convallium* und *rubrum*. Berge, Schluchten.
607. *Polygonatum multiflorum* All. — *Polyg. latifolium*. Berge, Hügel, Wälder. (Weisswurz, 234.)
608. *Pol. verticillatum*. All. — *Pol. angustifolium*. Ebenda, noch häufiger. (Schmalblättrige Weisswurz, 234, wilder Dreiocker.) Schlangenkraut.
609. *Paris quadrifolia* L. — *Aconitum salutarium*. Schattige Bergwälder mit fettem Boden. (Einbeere, 195.)
610. *Colchicum autumnale* L. — *Colchicum*. Wiesen mit fettem Boden.
611. *Veratrum Lobelianum* Bhd. — *Helleborus albus*. Sehr häufig auf den feuchten Kämmen der Sudeten. (Wendewurz, 234.)
8. *Juncus Leersii* Marss. — *Juncus vulgaris acutior sive mas*. Feuchte Wiesen.
612. *Junc. effusus* L. — *J. vulg. laevis Herbariorum*. Ebenda. — (Sembden, 228.) Simpsen. Hierher wohl auch, wenigstens nach Tab., *Juncus sylvaticus*.
- ! 613. *Junc. filiformis* L. — *J. acutus minimus*. Ebenda.

614. *Junc. lamprocarpus* Ehrh. — *Gramen junceum* I. Wälder, auf feuchtem Boden. (Binsengras, 203.) — Auch *Gr. junc.* III. gehört zu dieser oder einer sehr nahe verwandten Art.
615. *Junc. bufonius* L. — *Gr. iunceum* IV. Moorige, schlammige Stellen; auch auf Wiesen. (Krötengras, 204.)
616. *Luzula pilosa* Wld. — *Gram. sylvaticum* I. Schattige Bergstellen. (Habergras, 204.)
617. *Luz. silvatica* Gaud. — *Gram. cyperinum* VI. Feuchte, schattige Bergstellen. (Schosslöchel, 203.)
618. *Luz. angustifolia* Gcke. — *Gr. iunc.* II. Feuchte Wiesen. (Grosses Wasserbinzengras, 203.)
619. *Luz. campestris* DC. — *Gram. cyperinum* I. Wiesen, Heiden, Wegränder, sehr gemein. (Cypergras, 203.) Hungerbrot.
- ! 620. *Scirpus paluster* L. — *Juncus palustris minor*. An Fischteichen.  
9. *Sc. acicularis* — *Junc. minimus lanceatus*.
- ! 621. *Sc. setaceus* L. — *Gram. iunceum* VI. Sandige trockene Stellen.
622. *Sc. lacustris* L. — *Juncus palustris maximus*. Stümpfe, Fischteiche. (Grosse, weiche Sembden, 228.)
623. *Sc. maritimus* L. — *Gram. cyperinum* IV. Sumpfige Bergstellen.
624. *Eriophorum polystachyum* L. — *Gr. iunceum* V. Feuchte Wiesen. (Flachsgras, 204.) Wiesenflachs, Alte Mägede, Wiesenwolle.
- ! 625. *Carex vulpina* L. — *Gr. cyperinum* III. Feuchte, sumpfige Bergwiesen.  
10. *C. paradoxa* Wld. — *Gr. arundinaceum* II. Feuchte Wiesen. (Riedgras, 204.)
- ! 626. *C. panniculata* L. — *Cyperus gramineus* I. Feuchte Wiesen.  
11. *C. teretiuscula* Good. — *Gr. cyperinum* V. Sumpfstellen.
- ! 627. *C. leporina* L. — *Gr. sylvaticum* III.  
12. *C. echinata* Murr. — *Gr. sylv.* IV. In Wäldern.
- ! 628. *C. acuta* L. — *Gr. typhoides* III. An feuchten Orten. Hierher wohl auch *Gram. aquaticum* I.
- ! 629. *C. vulgaris* Fr. — *Gr. cyperinum* II. Wiesen, feuchte Schluchten.  
13. *C. filiformis* L. — *Cyperus gramin.* III. Fischteiche, und sonst an Stümpfen. — Die Lobel'sche Abbildung kann zur Noth für eine Jugendform hiervon genommen werden.
630. *C. flava* L. — *Gr. aquaticum* III. Auf feuchten Wiesen.
- ! 631. *C. silvatica* Huds. — *Gr. cyperinum* VII. Wälder, an feuchten, grasigen Stellen.
632. *C. pseudocyperus* L. — *Cyperus gramineus* II. An feuchten Orten.
633. *Panicum sanguinale* L. — *Gramen sanguinarium* II. und wohl auch I. Trockne unfruchtbare Stellen.
634. *Pan. lineare* Krock. — *Gr. Mannae spurium*. Wegränder.



635. *P. crus galli* L. — *Gr. paniceum* II. Etwas feuchte Stellen in Feldern, Wiesen, Gemüsegärten. (Fennichgras, 204.)
- ! 636. *Setaria viridis* P. B. — *Gr. panic.* I. Grasige Felder und Wegränder mit etwas feuchtem Boden.
14. *Phalaris canariensis* L. — *Gr. alopecurinum* IV. Wiesen und Ackerränder.
637. *Phalaris arundinacea* L. — *Gr. Mannae* II. Sehr häufig an feuchten, sumpfigen Stellen, Fischteichen, Wiesen. — (Entengras, Hatschengras, 204.) — Hierher auch wohl als *f. vivipara*: *Gr. Mannae clavatum*.
15. *Anthoxanthum odoratum* L. — *Gr. medicatum* II. und *Gr. pratense* IX. Auf Grasfeldern.
638. *Alopecurus pratensis* L. — *Gram. Alopecurinum* I. Weg- und Ackerränder. — Taubgerste.
- ! 639. *Alop. geniculatus* L. — *Gr. Alop.* II. Ebenda.
640. *Alop. fulvus* Sm. — *Gr. Alop.* III. An grasigen Rändern.
641. *Phleum pratense* L. — *Gr. typhoides* I. Grasfelder und Wiesen.
- ! 642. *Phl. Boehmeri* Wib. — *Gr. typh.* II. Trocknere Wiesen und Brachen. Wohl mit der *var. nodosa* der vorigen Art vermengt.
- ! 643. *Oryza clandestina* ABr. — *Gr. Mannae* I. Sumpfige, feuchte Stellen in Schlesien, besonders aber in Böhmen. — Weisser Schwaden, böhmischer Schwaden.
- ! 644. *Agrostis vulgaris* With. — *Gram. segetale* I. Aecker, bebaute Felder. — (Ackergras, 203.) Schmelle.
16. *Agr. alba* Schrad. — *Gram. caninum* I. Felder und Aecker. (Hundsgras, 204.) Die citirten Syn. sind kaum verwerthbar!
645. *Agr. Spica venti* L. — *Gr. segetale* II. Aecker und Wiesen. — (Grosse Schmelle, 203.)
646. *Calamagrostis lanceolata* Rth. — *Gr. arundinaceum* I. Feuchte, magere Wiesen. — Linné.
647. *Calam. arundinacea* Rth. — *Gr. arundin.* V. Im Berglande. — Linné.
- Cal. arenaria* Rth. — *Gr. sparteum* V.
648. *Milium effusum* L. — *Gr. pratense* V. und *sylvaticum* V. Trockene Felder, das andere in schattigen Bergwäldern. Das erste Syn. dürfte auf einer Verwechslung beruhen. (Berggras, 203.)
- Stipa tenacissima* L. — *Gram. sparteum* I. Felder, sonnige Hügel. — Ist jedenfalls mit irgend einer anderen Art verwechselt, doch ist es unmöglich, anzugeben, mit welcher.
649. *Arundo Phragmites* L. — *Arundo palustris*. Fischteiche, Seen u. s. w.
- ! 650. *Aira caespitosa* L. — *Gr. pratense* III. Feuchte Bergwiesen. So nach Pritzel und Jessen bestimmt, die Synonyme sind kaum verwerthbar.

- ! 651. *Sieglingia decumbens* Bhd. — *Gram. sylvat. II.* Schattige Bergwälder.
652. *Briza media* L. — *Gram. prat. VI.* Kräuterreiche Wiesen. (Zittergras, 205.) Flittern, Flemmel.
653. *Poa annua* L. — *Gram. pratense II.* Brachen, trockene Aecker im Bergland.
654. *Poa pratensis* L. — *Gr. prat. I.* Wiesen, Grasgärten und Felder.
655. *Glyceria aquatica* Whb. — *Gr. arundinaceum III.* Sumpfstellen.
656. *Gl. frutans* RBr. — *Gr. aquaticum IV.* An Flussufern. Nach dem, was Schw. über das Einsammeln der Samen seines *Gr. Mannae II.* sagt, möchte man vermuthen, dass dies ein Synonym hierzu sei; die citirten Synon. passen aber nur zu *Phalaris arundinacea* L.
- ! 657. *Dactylis glomerata* L. — *Gr. typhoides IV.* Felder, Weg- und Ackerränder. (Raupengras, 204.)
658. *Cynosurus cristatus* L. — *Gr. typh. V.* Ebenda.
659. *Festuca duriuscula* L. — *Gr. pratense IV.* Sand- und Heidestellen, trockene Aecker.
660. *Bromus secalinus* L. — *Aegylops I.* Roggenfelder. (Trespe, 231.)
661. *Br. arvensis* L. — *Aeg. II.* Gerste- und Roggenäcker.
- ! 662. *Br. tectorum* L. — *Aeg. III.* Dürre Wiesen, Weg- und Ackerränder. Taubhaber.
663. *Triticum repens* L. — *Gram. medicatum I.* Sehr häufig in Gärten und Getreideäckern. (Zwecke, Queckengras, 205.)
17. *Tr. caninum* L. — *Gr. caninum II.* An Ausflüssen von Fischteichen.
664. *Elymus arenarius* L. — *Gr. sparteum III.* und *IV.* An Dämmen und Sandhügeln.
665. *Hordeum murinum* L. — *Aegylops IV.* Dämme; an den Stadtmauern. Taubgerste.
666. *Lolium temulentum* L. — *Lolium.* Hafer- und Gerstefelder. (Dohnkraut, 192, Dollkorn.)
667. *Lol. perenne* L. — *Hordeum murinum.* Wiesen, Gartenplätze, Dämme; auch unter Lein. — Wie letztere Bemerkung zeigt, mit *L. remotum* Schrk. verinnegt. — Löthe, Löthegras.
668. *Nardus stricta* L. — *Gr. sparteum II.* Unfruchtbare, sonnige Plätze.
669. *Taxus baccata* L. — *Taxus.* In den meisten Bergschluchten. (Eibenbaum, 194.)
670. *Juniperus communis* L. — *Juniperus arborescens.* Sonnige, trockene, wüste Stellen, auf Bergen und Hügeln. (Jachandelbaum, 211).
671. *Jun. nana* Willd. — *Jun. alpina fruticans.* Unterm Knieholz auf der Iserwiese, an den Elbquellen und der Schneekoppe. Wilder Sadelbaum.
672. *Pinus silvestris* L. — *Pinaster.* Gemein in Berg- und Hügelwäldern. (Kiefer, 215.)

673. *P. Pumilio* Hke. — *Pinaster alpina repens*. Sehr häufig auf den höchsten Gebirgskämmen. (Alpkiefer, 215.) An zwei Stellen des Hauptwerks p. 17 und 114, nennt er sie Kniekholz.
674. *Picea excelsa* Lk. — *Picea*. Allgemein in den Sudeten. (Fichtenbaum, 197.)
675. *Abies alba* Mill. — *Abies*. Bergwälder. (Tannenholz, 231.)
676. *Larix decidua* Mill. — *Larix*. Sehr häufig im Jägerndorfschen.
677. *Selaginella spinulosa* ABr. — *Muscus terrestris denticulatus* II.
- ! 678. *Sel. helvetica* Spr. — *Musc. terr. minor*.
679. *Lycopodium Selago* L. — *Musc. saxatilis alpinus*. In Felsspalten im Riesengebirge. Myrmau. Bei Milde nicht aufgeführt. (Myrmau, 217.)
680. *Lyc. clavatum* L. — *Musc. clavatus*. — In Wäldern, an sonnigen, wüsten, sandigen Stellen. (Krähensfuss, 214.)
- ! 681. *Lyc. annotinum* L. — *Musc. clavatus alpinus*. Bergwälder im Riesengebirge. (Kleiner Krähensfuss, 214.) Wird von Milde für *L. alpinum* L. genommen.
682. *Lyc. complanatum* L. — *Musc. sabinaeformis*. In Bergwäldern, an den Queisquellen. Wilder Widerthon.
683. *Equisetum arvense* L. — *Equisetum agreste maius seu IV.* — Magere Aecker. Reibisch, Kreibisch. Hierzu wohl auch *Equ. II.*, obgleich die Angabe, dass es an feuchten Stellen sich finde, auch *E. Telmateia* Ehrh. vermuthen lassen kann.
684. *Equ. silvaticum* L. — *Equ. sylvaticum seu VI.* Feuchte, schattige Waldstellen.
685. *Equ. palustre* L. — *Equis. III.* Fischteiche und Sumpfstellen.
686. *Equ. hiemale* L. — *Equis. innceum seu VII.* und wohl auch *I.* Sumpfstellen, Fischteiche. (Hohlgras, 206.)
687. *Ophioglossum vulgatum* L. — *Ophioglossum*. Bergwiesen zwischen Gras. Einblatt, rechter Widerthon mit Zünglein.
688. *Botrychium Lunaria* Sw. — *Lunaria minor botrytis*. Grasige Hügel- und Bergwiesen. (Mondraute, 207, edler, weisser Widerthon.)
689. *Botr. Matricariae* Spr. — *Lun. min. botr. πολύφυλλος*. Seltener als vorige.
690. *Polypodium vulgare* L. — *Polypodium*. — Sehr häufig in schattigen Bergwäldern, auch an bemoosten Felsen.
- ! 691. *Phegopteris polypodioides* Fée. — *Filix arborea*. An bemoosten Eichbaumstümpfen. Sonderbarer Weise scheint Schwenckfeld diese Art nicht von *Ph. Dryopteris* geschieden zu haben: das Syn. des *Cordus* scheint sich auf diese beziehen zu sollen, während das Lobel'sche sicher hierher gehört.
692. *Woodsia ilvensis* RBr. — *Lonchitis aspera minor*. Steinige, felsige Bergstellen. Die Syn. mögen sich wohl zunächst auf *Notholaena*



- Marantae* R.Br. beziehen, die Abbildungen aber, namentlich die im Lob., können sehr wohl für unsere Pflanze genommen werden.
693. *Aspidium Lonchitis* Sw. — *Lonch. asp. maior*. Steinige Stellen der Hochsudeten, z. B. an der Schneekoppe.
- ! 694. *Asp. aculeatum* Sw. — *Filix spinosa seu aculeata*. Schattige Stellen im Hochgebirge. (Spitzige Farbe, 197).
695. *Asp. Filix mas* Sw. — *Fil. mas vulgaris*. Offene, freie Orte. (Farbe, St. Johannisfarbe, 197).
696. *Cystopteris fragilis* Bhd. — *Fil. muraria seu minor*. Zwischen Felsen. (Kleine Steinfarbe, 197.) Clus. Wird von Milde ohne mir ersichtlichen Grund zu *Asplenium septentrionale* Hffm. gezogen.
- ! 697. *Athyrium alpestre* Nyl. — *F. mas alpina maxima*. Sehr gemein an feuchten, felsigen Stellen im Gebirge. (Grosse Bergfarbe, 197.)
698. *Asplenium Trichomanes* L. — *Adiantum rubrum*. Waldige Berge, an Felsen sehr häufig. (Schwarzer Widerthon, 234).
699. *Aspl. septentrionale* Hffm. — *Ad. furcatum*. Steinige, unfruchtbare Hügel, häufig im Hirschbergischen. (Kleiner Widerthon, 235.) Heisst bei Lob. *Holosteum alterum*.
700. *Aspl. Ruta muraria* L. — *Ad. album*. Steinige Orte, Mauerrisse.
701. *Aspl. Adiantum nigrum* L. — *Ad. nigrum*. Felsige Bergstellen. (Frauenhaar, 199.)
702. *Scolopendrium vulgare* Sym. — *Phyllitis*. Nur am Spitzberge und an Brunnenwänden. (Hirschzunge, 210: im Riesengebirge selten, weil von den Kräutersuchern vernichtet; wird aus den Neissischen Gebirgen gebracht.)
703. *Blechnum Spicant* Wth. — *Lonchitis laevis*. Schattige, feuchte Bergstellen. — (Spikant, 229, Milzfarren.)
704. *Pteris aquilina* L. — *Filix femina vulgaris*. Ackerränder, unter Hecken, auch in Wäldern. (Farbeweiblein, 197.)
705. *Allosorus crispus* Bhd. — *Adiant. album crispum alpinum*. Höchst selten, an steinigen Stellen im Hochgebirge; im Rauschengrunde. (Krauses Frauenhaar, 199: Mummel- und Rauschengrund.)
- ! 706. *Hypnum filicinum* L. — *Muscus filicinus*. Tab.
707. *Polytrichum commune* L. — *Polytrichon maius*. Tiefe Wälder, zwischen moosbewachsenen Baumstümpfen. (Güldner Widerthon, 234.) Wolfsgerste.
- ! 708. *Pol. juniperinum* Wld. — *Pol. medium*. Wie das vorige.
709. *Funaria hygrometrica* Sibth. — *Pol. minus*. Feuchte Fels-, Wald- und Wiesenstellen.
- ! 710. *Marchantia polymorpha* L. — *Hepatica fontana*. Ueberrieselte Felsen im Gebirge. — (Brunnenleberkraut, 190.)
711. *Usnea barbata* L. — *Muscus arborum* und *M. ramosus floridus*. Auf Eichen, den Nadelhölzern, Pappeln, Obstbäumen u. s. w.

712. *Cladonia bellidiflora* Schür. — *M. montanus corallinaeformis*. Feuchte Felsstellen der Sudetenkämme. (Korallenmoos, 191.)
713. *Sticta pulmonaria* Ach. — *M. pulmonarius*. An Eichen, Buchen, Fichten u. a. Waldbäumen. (Lungenmoos, 216.)
- ! 714. *Pelligera canina* (L.). — *M. saxatilis hepaticus* II seu *purpureus*. Auf Erde und Felsen, an Baumresten, in Haiden. — Das Syn. Dod. ist unrichtig.
18. *Rhizoglyphon geographium* (L.) — *Muscus lapideus*. Auf Felsen.
- 715.<sup>1)</sup> *Uromyces Pisi* DBy. — *Tithymalus στικτόφυλλος*. — Accidien auf *Euphorbia Cyparissias* L. an steinigen und sandigen Plätzen.
716. *Gymnosporangium juniperinum* Wint. — (Jachandelschwämme, 211.) Teleutosporen auf *Juniperus communis* L.
717. *Auricularia Auricula Judae* (L.) — *Fungi sambucini*. An alten Hollunderstämmen.
718. *Craterellus cornucopioides* Pers. — *F. suilli*.
719. *Clavulina cristata* Schr. — *F. digitelli*. An verwesenden Baumstümpfen. (Weisse Fingerschwämme 226.)
720. *Clavaria Botrytis* Pers. Wie vorige. — Rothe Fingerschwämme.
721. *Clavariella aurea* Kst. Wie vorige. — Gelbe Fingerschwämme.
722. *Phaeodon imbricatus* (L.) — *F. fagini*. An Buchen. (Buchschwämme, 226.)
723. *Polyporus officinalis* Vill. — *Agaricus* (bei *Larix* aufgeführt). In den Lärchenwaldungen im Jägerndorfischen.
724. *Ochroporus fomentarius* Schr. — *F. igniarii*. An Buchen u. a. Bäumen.
725. *Boletus scaber* Bull. — *Boleti bovini*. (Ziegenbölze, 228.)
726. *B. rufus* Schaeff. — *Bol. petrosi*. An steinigen Stellen. (Steinbölze 227.)
727. *Bol. bulbosus* Schöff. — *Bol. nobiles*. (Herrenbölze, 227.)
728. *B. luridus* Schff. — (*B. nothi*. — Judenbölze, 228.)
729. *B. luteus* L. — *B. adiposi*. In Wäldern, wie die vorigen. (Schmeerbölze, 228.)
730. *Cantharellus cibarius* Fr. — *Fungi lutei*. Am Grunde von Fichten- und Tannenstämmen. (Rölgen, 226.)
731. *Coprinus spec.* — *F. fimetarii*. Wahrscheinlich sind hier mehrere auf Mist wachsende Pilze zusammengefasst.
732. *Lactaria volema* Fr. — (*Capreolini saxatiles*, Steinreiske, 227.)
733. *L. piperata* Fr. — *F. piperini*. (Bitterlinge, Pfifferlinge, 226.)

<sup>1)</sup> Das folgende Verzeichniss der Pilze stützt sich auf die Angaben des Herrn Oberstabsarzt Schröter, der die Freundlichkeit hatte, sämmtliche hierauf bezügliche Angaben Schwenckfelds einer nochmaligen Durchsicht zu unterwerfen.

734. *L. torminosa* Fr. — *F. betularum*. Unter Birken. (Birklinge, Birkchwämme, 236.)
735. *L. deliciosa* Fr. — *F. capreolini*. Auf Wiesen und Weiden. (Reisken, Waldreisken, 227.)
736. *Russula vesca* Fr. — *F. punicea*. (Rothe Bläulinge, Täublinge, 226.)
737. *R. cyanoxanthea* Fr. Wie vorige. Blaue Täublinge.
738. *R. lactea* Pers. Wie vorige. Weisse Täublinge.
739. *Pholiota mutabilis* Quel. — *F. arborum*. An Birken- und Tannestümpfen. (Opinkel, 226.)
740. *Agaricus graveolens* Pers. — (*Albeoli*. — Wätzlinge, Weisslinge, 227.)
741. *Amanita muscaria* Pers. — *F. muscarii*. (Fliegenschwämme, 227.)
742. *Phallus impudicus* L. — (*F. favuginosi arthetici*. Gichtmorchel, 227.)
743. *Bovista plumbea* Pers. — *F. ovals*. Grasfelder, trockene Wiesen. (Bubenfist, 227.)
744. *Gyromitra esculenta* Pers. — *F. favuginosi latiusculi*. Auf Wiesen. (Ohrmorchel, 227.)
745. *Morchella esculenta* (L.). — *F. favag. acuminati seu turbinati*. Wie vor. (Lauerchen, 227.)
746. *Claviceps purpurea* Tul. — *Secale luxurians* (bei den cultivirten Pflanzen erwähnt). Dauermycel auf *Secale cereale* L.
747. *Elaphomyces cervinus* (L.) — *Fungi cervini*. Zwischen Moos im Hochgebirge.

Insgesamt dürfte also Schwenckfeld nach heutigem Artbegriff, von den unerkennbaren abgesehen, 766 damals in Schlesien wildwachsende Pflanzenarten gekannt haben, darunter 694 Phanerogamen, 30 Gefäss- und 42 Zellen-Kryptogamen. Ist diese Zahl auch geringer als die früher gewöhnlich angenommene, so wird man doch aus dem vorliegenden Verzeichnisse viele Belege der ausgezeichneten Beobachtungsgabe unseres Gewährsmannes ersehen, für dessen Gewissenhaftigkeit noch der Umstand spricht, dass er die von Clusius erwähnten Pflanzen des Gesenkes, soweit ihm nicht Belegstücke zugegangen waren, nicht mit aufzählt, trotzdem er die „*Stirpes pannonicae*“ sonst oft genug anzieht. Die Schlüsse, welche ich aus der Nichtangabe gewisser, jetzt in Schlesien häufiger, Pflanzen in Verbindung mit dem über die cultivirten Pflanzen Gesagten ziehen möchte, hoffe ich in einem späteren Aufsatze darlegen zu können.

Es möge zum Schluss noch ein kurzes Verzeichniss der von den jetzigen erheblicher abweichenden Schwenckfeld'schen Phanerogamen-Namen mit Hinweis auf die jetzt üblichen folgen:



- Abrotanum campestre* — *Artemisia campestris*.  
*Acetosa maior* — *Rumex Acetosa*.  
*Acet. triphylla* — *Oxalis Acetosella*.  
*Aconitum racemosum* — *Actaea spicata*.  
*Ac. salutiferum* — *Paris quadrifolia*.  
*Acorus palustris nothus* — *Iris Pseudacorus*.  
*Aegopogon* — *Ulmaria*, bez. *Aruncus*.  
*Aegilops* I.—III. — *Bromus*.  
*Aeg.* IV. — *Hordeum murinum*.  
*Alsine petraea* — *Saxifraga tridactylites*.  
*Als. spuria* I., II., fol. *Veronicae* und erecta *rutaeifolia* — *Veronica*.  
*Als. fluviatilis* — *Callitriche autumnalis*.  
*Als. alpina* — *Trientalis europaea*.  
*Anagallis aquatica* — *Veronica*.  
*Angelica erratica* — *Aegopodium Podagraria*.  
*Aphaca* — *Vicia angustifolia*.  
*Apium montanum* — *Peuced. Oreoselinum*.  
*Aquilina* — *Aquilegia vulgaris*.  
*Aster lut. montanus* — *Inula hirta*.  
*Astragalus arvensis* — *Lathyrus tuberosus*.  
*Balsamina spuria* — *Impatiens noli tangere*.  
*Bardana minor* — *Xanthium strumarium*.  
*Bellis maior* — *Chrys. Leucanthemum*.  
*Bifolium* — *Listera ovata*.  
*Blitum silvestre* — *Chenopodium polyspermum*.  
*Brassica silv. glastifolia* — *Turritis glabra*.  
*Buglossum germ.* — *Anchusa arvensis*.  
*B. silvestre spinosum* — *Anch. officinalis*.  
*B. silvestre nothum* — *Asperugo procumbens*.  
*Bursa past. minor* — *Thlaspi alpestre*.  
*B. past. minima* — *Erophila verna*.  
*B. past. myagrifolia* — *Stenophragma Thal.*  
*Caltha alpina* — *Arnica montana*.  
*Camelina* II. — *Vogelia paniculata*.  
*Cannabis silvestris* — *Galeopsis Tetrahit*.  
*Carduus fullonum* — *Dipsacus*.  
*Caryophyllata ex p.* — *Geum*.  
*Caryoph. alpina minor* — *Cortusa Matthioli*.  
*Caryophyllus* VI., VII. — *Armeria vulgaris*.  
*Cassutha* — *Cuscuta europaea*.  
*Catanance* — *Lathyrus silvester*.  
*Centaurium* — *Erythraea Cent.*  
*Chamaedrys vera* — *Teucrium Cham.*  
*Cham. vulgaris* — *Veronica Cham.*  
*Chamaemelum vulgatius und fatuum* — *Matricaria*.  
*Cham. caninum* — *Anthemis*.  
*Cham. rubrum* — *Adonis aestivalis*.  
*Chelidonium minus* — *Ranunculus Ficaria*.  
*Cherefolium* — *Chaerophyllum*.  
*Cichorium luteum* — *Picris hieracioides*.  
*Cicuta* — *Conium maculatum*.  
*Cicutariapal.* — *Oenanthe Phellandrium*.  
*Cic. montana* — *Pleurospermum austr.*  
*Convolvulus niger* — *Polygonum Conv.*  
*Conyza media* — *Inula salicina*.  
*Con. minor* — *Pulicaria vulgaris*.  
*Cynoglossum pumilum* — *Lappula Myosotis*.  
*Cynosorchis* — *Orchis*.  
*Cyperus gramineus* I. — *Carex paniculata*.  
*Cyp. gram. II.* — *Car. Pseudocyperus*.  
*Cyp. gr. III.* — *Car. filiformis*.  
*Damasonium* — *Epipactis* bez. *Cephalanthera*.  
*Daucus Seseli pr. facie* — *Selinum Carvisfolia*.

*Dentaria* ἄνυλλος — *Lathraea Squamaria*.

*Draco silvestris* — *Achillea Ptarmica*.

*Dracunculus* — *Arum*, bez. *Calla*.

*Equisetum* V. — *Hippuris vulgaris*.

*Eruca* — *Nasturtium*.

*Ervilia* — *Lathyrus Ochrus*.

*Ervum* — *Lathyrus*.

*Erigeron* — *Senecio*.

*Eryngium nothium* — *Falcaria vulgaris*.

*Eupatorium Graecorum* — *Agrimonia Eup.*

*Eupat. conyzoides* — *Bidens*.

*Euphrasia cverulea* — *Myosotis*.

*Filipendula pratensis* — *Ulmaria Fil.*

*Fil. palustris* — *Oenanthe fistulosa*.

*Fil. montana* — *Pedicularis sudetica*.

*Fistularia* — *Rhinanthus*, bez. *Pedicularis*.

*Foenograecum silvestres* — *Astragalus glycyph.*

*Fraxinus sterilis* — *Carpinus Betulus*.

*Galega silvestris* — *Coronilla varia*.

*Gentiana punctato flore* — *Sweetia perennis*.

*Glaux exigua* — *Peplis Portula*.

*Gramen Mannae* I. — *Oryza clandest.*

*Gr. M. II.* — *Phalaris arundinacea*.

*Gr. M. spurium* — *Panicum lineare*.

*Gr. puniceum* I. — *Setaria viridis*.

*Gr. pan. II.* — *Panicum Crus galli*.

*Gr. sanguinarium* — *Pan. sanguinale*.

*Gr. medicatum* I. — *Triticum repens*.

*Gr. med. II.* — *Anthox. odoratum*.

*Gr. caninum* I. — *Agrostis alba*.

*Gr. can. II.* — *Triticum caninum*.

*Gr. floridum* — *Alsinearum spec.*

*Gr. pratense* I. — *Poa pratensis*.

*Gr. prat. II.* — *Poa annua*.

*Gr. prat. III.* — *Aira caespitosa*.

*Gr. prat. IV.* — *Festuca duriuscula*.

*Gr. prat. V.* — *Milium effusum*.

*Gr. prat. VI.* — *Briza media*.

*Gr. prat. IX.* — *Anthox. odoratum*.

*Gr. segetale* — *Agrostis*.

*Gr. alopecurinum* I. — III. — *Alopecurus*.

*Gr. alop. IV.* — *Phalaris canariensis*.

*Gr. typhoides* I. u. II. — *Phleum*.

*Gr. typh. III.* — *Carex acuta*.

*Gr. typh. IV.* — *Dactylis glomerata*.

*Gr. typh. V.* — *Cynosurus cristatus*.

*Gr. arundinaceum* I. u. V. — *Calamagrostis*.

*Gr. arund. II.* — *Carex paradoxa*.

*Gr. arund. III.* — *Glyceria aquatica*.

*Gr. cyperinum* I. u. VI. — *Luzula*.

*Gr. cyp. II.* — *Carex vulgaris*.

*Gr. cyp. III.* — *Carex vulpina*.

*Gr. cyp. IV.* — *Scirpus maritimus*.

*Gr. cyp. V.* — *Carex teretiuscula*.

*Gr. cyp. VII.* — *Car. silvatica*.

*Gr. aquaticum* III. — *Car. flava*.

*Gr. agu. IV.* — *Glyceria fluitans*.

*Gr. iuncum* I. und III. — *Juncus lamproc.*

*Gr. iunc. II.* — *Luzula angustifolia*.

*Gr. iunc. IV.* — *Juncus bufonius*.

*Gr. iunc. V.* — *Eriophorum polyst.*

*Gr. iunc. VI.* — *Scirpus setaceus*.

*Gr. silv. I.* — *Luzula pilosa*.

*Gr. silv. II.* — *Sieglingia decumbens*.

*Gr. silv. III.* — *Carex leporina*.

*Gr. silv. IV.* — *Car. echinata*.

*Gr. silv. V.* — *Milium effusum*.

*Gr. sparteum* I. — *Stipa tenacissima*.

*Gr. spart. II.* — *Nardus stricta*.

*Gr. spart. III. und IV.* — *Elymus arenarius*.

*Gr. spart. V.* — *Calamagrostis arenaria*.

*Gratiola minor* — *Lythrum Hyssopifolia*.

*Hedera terrestris* — *Glechoma hederaceum*.

*Hed. palustris* — *Lemna trisulca*.

- Helleborus albus* — *Veratrum Lobelianum*.  
*Hell. niger boëmicus* — *Adonis vernalis*.  
*Hepatica pratensis* — *Parnassia palustris*.  
*Hieracium* I. — *Sonchus arvensis*.  
*Hier.* II. u. III. — *Leontodon autumnalis*.  
*Hier.* V., VI., VIII., IX., XI. — *Crepis*.  
*Hier.* VII. u. XV. — *Hypochaeris*.  
*Hier.* X. — *Hieracium umbellatum*.  
*Hier.* XII. — *Leontodon hispidus*.  
*Hier.* XIII. — *Achyrophorus maculatus*.  
*Hier.* XVI. — *Arnoseris minima*.  
*Hordeum murinum*. — *Lolium perenne*.  
*Horminum* — *Salvia*.  
*Jacea* — *Centaurea*.  
*Iris* — *Sisymbrium officinale*.  
*Juncus minim. lanc., pal. maximus u. minor* — *Scirpus*.  
*J. pal. floridus* — *Butomus umbellatus*.  
*Lagopus* — *Trifolium*.  
*Lamium sylv. spic.* — *Stachys silvatica*.  
*Lapathum* — meist *Rumex*.  
*Lap. fontale crispum* — *Potamogeton crispus*.  
*Laureola* — *Daphne Mezereum*.  
*Lenticula palustris* — *Lemna minor*.  
*Libanotis Th. alba* — *Lasarp. latifolium*.  
*Lib. Th. nigra* — *Peuced. Cervaria*.  
*Linaria adulterina* — *Thymelaea Passerina*.  
*Lychnis silv. cand. II.* — *Silene inflata*.  
*Lysimachia* — meist *Epilobium*.  
*Lys. purp. spic.* — *Lythrum Salicaria*.  
*Lys. galericulata* — *Scutellaria gal.*  
*Marrubium aquaticum.* — *Lycopus europaeus*.  
*Meum siles. palustre.* — *Peucedanum palustre*.  
*Millefolium terrestre* — *Achillea Mill.*  
*M. pal. I.* — *Potam. pectinatus*.  
*M. pal. II.* — *Hottonia palustris*.  
*M. pal. III.* — *Ranunculus trichophyllus*.  
*M. pal. IV.* — *Myrioph. spicatum*.  
*Mollugo* — *Galium*.  
*Monophyllum* — *Maianthemum bifolium*.  
*Napellus* — *Aconitum Nap.*  
*Nasturtium aquaticum* — *Cardamine amara*.  
*N. pratense* — *Card. pratensis*.  
*N. hiemale* — *Barbarea vulgaris*.  
*N. myriophyllum* — *Sisymb. Sophia*.  
*N. viarum* — *Berteroa incana*.  
*Nasturtium alp.* — *Card. resedifolia*.  
*Panax Heracleum* — *Her. Sphondylium*.  
*Parietaria sylv.* — *Euphrasia Odontites*.  
*Pastinaca sylv. tenuifolia* — *Daucus Carota*.  
*Persicaria* — *Polygonum*.  
*Pervinca* — *Vinca*.  
*Pilosella* — *Hieracium*.  
*Plantago aquatica* — *Alisma Plant.*  
*Polygala Matthioli* — *Ornith. perpusillus*.  
*Polygonatum III.* — *Streptopus amplex.*  
*Polygonum minus u. coccig.* — *Scleranthus*.  
*Prunella Bugula* — *Ajuga*.  
*Psillium perenne* — *Plantago arenaria*.  
*Pulmonaria gallica* — *Hieracium*.  
*Quinquefolium* — *Potentilla*.  
*Ranunculus muscatellinus* — *Adoxa Mosch.*  
*Rapistrum album* — *Raphanus Raph.*  
*Rap. luteum* — *Sinapis arvensis*.  
*Rapunculus arv., mont. coer. u. neri-folius* — *Campanula*.  
*Rap. mont. albus, sylv. coer.* — *Phyteuma*.  
*Rap. sylv. camp.* — *Jasione montana*.  
*Ros solis* — *Drosera*.



*Rubia arvensis* — *Sherardia ar.*  
*Sambucus aquatica* — *Viburnum Opulus.*  
*Sanicula alpina* — *Primula minima.*  
*Satyrium abortivum* — *Neottia n. avis.*  
*Scabiosa min. aspaer* — *Centaurea Jacea.*  
*Scandix minor* — *Alchemilla arvensis.*  
*Scordium* — *Teucrium Scordium.*  
*Serpyllum* — *Thymus.*  
*Seseli peloponnense* — *Laserp. pru-*  
*tenicum.*  
*Ses. prat. monspel.* — *Silaus pratensis.*  
*Sideritis* — *Stachys.*  
*Sium angustif. II.* — *Cicuta virosa.*  
*Solidago sarrac.* — *Senecio nemorensis.*  
*Stöchas citrinum* — *Heliclr. arenarium.*

*Telephium* — *Sedum.*  
*Thlaspi latifolium* — *Lepidium camp.*  
*Th. album supinum* — *Berteroa incana.*  
*Th. minus Os. folio.* — *Alyss. caly-*  
*cinum.*  
*Th. luteum repens* — *Al. montanum.*  
*Tithymalus* — *Euphorbia.*  
*Tormentilla alpina* — *Alchemilla fissa.*  
*Tribulus aquaticus* — *Trapa natans.*  
*Tridactylites* — *Veronica triphyllos.*  
*Trifolium palustre* — *Menyanthes trif.*  
*Veronica femina* — *Linaria Elatine.*  
*Vicia sylv. III.* — *Lathyrus pratensis.*  
*Umbilicus Veneris* — *Hydrocotyle vul-*  
*garis.*

